

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 41 (1907)**

345 (15.12.1907)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-723642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-723642)



dem Personenverkehr: im November 1907 255 170 M., im November 1906 252 740 M., Wehreinnahme 1907 2430 M.; vom 1. Januar bis Ende November 1907 3 611 760 M., 1906 3 484 680 M.; Wehreinnahme 1907 127 130 M., 2. aus dem Güterverkehr: im November 1907 665 890 M., im November 1906 578 100 M.; Wehreinnahme 1907 87 790 M.; vom 1. Januar bis Ende November 1907 6 965 080 M., 1906 6 090 380 M.; Wehreinnahme 1907 874 650 M.

Für die Wilhelmshavener - Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung veranschlagt: 1. aus dem Personenverkehr: im November 1907 61 880 M., November 1906 58 330 M.; Wehreinnahme 1907 3550 M.; vom 1. Januar bis Ende November 1907 838 600 M., 1906 747 440 M.; Wehreinnahme 1907 91 160 M.; 2. aus dem Güterverkehr: im November 1907 98 490 M., November 1906 94 710 M., Wiedereinnahme 1907 1220 M.; vom 1. Januar bis Ende November 1907 982 860 M., 1906 973 820 M.; Wehreinnahme 1907 9040 M.

Ueber den Verkauf eines Oldenburgisch-Dithmarschen Pferdes als Engländer hatten wir kürzlich eine Notiz gebracht, in welcher wir ausführten, daß der Vorbesitzer jener vom Gengst, "Becco" stammenden Stute dieselbe im Lutterfall des Weizens wiedererkannt hatte. Wir möchten zu dieser Notiz bemerken, daß der Lutterfall des Weizens mit dieser Schwindelgeschichte natürlich nichts zu tun hat, sondern der zweite Besitzer hatte sie bei einem höfentlich noch festzustellenden Händler gekauft und nun im Lutterfall des Weizens eingestell.

Die katholischen Lehrer und der Antrag Langen. Am Mittwoch fand eine Versammlung der Lehrer des Konferenzbezirks Weisia im Oldenburger Hof in Weisia statt. Sie war ungewöhnlich stark besucht; selbst aus anderen Bezirken waren Lehrer erschienen. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete eine Besprechung der durch den bekannten Antrag Langen brendend gewordenen Schulfrage. Das Resultat der Beratung war folgende einstimmig angenommene Resolution:

Die heute auf der Bezirkskonferenz Weisia versammelten Lehrer lehnen die Tangenschen Vorschläge entschieden ab, weil die Rechte der Kirche durch sie in der größten Weise verletzt und dadurch ihr Einfluß auf die religiös-sittliche Erziehung der Jugend in Frage gestellt wird. Insbesondere sind die Sätze unannehmbar, weil durch sie die geistliche Ortschulinspektion, welche bisher zum Segen der Kirche bestanden hat, aufgehoben wird. Nur sie bietet eine Garantie für die Sicherstellung der Rechte der Eltern und der Kirche. Eine andere Stellungsmaßnahme wird wohl niemand erwarten haben.

in Betrieb genommen werden konnte. Eingebaut worden ist ein neuer Billettdruckapparat, weil der alte nicht mehr fester funktionierte.

Die Arbeiten zur Verbreiterung der Gänge am Stau sowie zur Herstellung der neuen Uferbefestigungen schreiten rüstig fort. Die günstige Witterung kommt dem Werke sehr zu statten.

In den Schifferkontrollversammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg haben zu erscheinen: die Schiffahrtsbehörden, in dem Amte Brate oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Angehörigen der Flotte, Marine-Flotte, Land- und Seewehr 1. Aufgebots, Ersatzflotte und Marine-Ersatzflotte, mit Ausnahme derjenigen Mannschaften der Reserveklassen 1895 und 1900, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetretten sind. Die Versammlungen finden statt zu Brate, Böhlers Gasthaus, Rathshalle, am 11. Januar 1908, vormittags 10 Uhr, für alle obengenannten Mannschaften, außer denen der Gemeinde Dedesdorf; zu Bremenhaven, Bohl, am 17. Januar 1908, mittags 12 Uhr, für die Stellungs-pflichtigen der Gemeinde Dedesdorf.

Der Winter will regieren. Gestern tritt er sich mit dem Herbst und die Herrschaft und hatte als Bundesgenossen einen ziemlich starken Wind angenommen, mit dessen Hilfe er Schladerstämme und für uns Menschen das denkbar ungenüthliche Wetter brachte. Im weiteren Verlaufe des Vormittags gab er indes das Stingen auf und litt es, daß recht milde Witterung eintrat. Das Barometere zeigte gestern einen so niedrigen Stand, wie es jährlich nur ein- oder zweimal vorkommt.

Eine dringende Bitte richtet die Geschäftswelt vor dem Weihnachtsfeste wiederholt an das laufende Publikum, indem sie in beiderseitigem Interesse ersucht, die Einkäufe möglichst auch in den Vormittagsstunden zu erledigen. Gemüthlich ist der Andrang am Nachmittage und abends so groß, daß die Bedienung der Käufer durch das Ladenpersonal nicht so schnell vor statten gehen kann, wie es wohl gewünscht wird. Deshalb ist der Einkauf in den weniger geschäftstheiligen Morgenstunden nur zu empfehlen. Unsere Geschäftsleute werden die Berücksichtigung dieser Anregung dankbar anerkennen.

Ebenso tut das Publikum gut, mit den Weihnachtseinkäufen nicht bis zum letzten Tage zu warten. Die Auswahl ist jetzt eine größere, und man kauft deshalb viel vorteilhafter. Andererseits liegt es auch im Interesse der Geschäftswelt, die in den letzten Tagen gewöhnlich über alle Maßen abgehört werden, so daß bei ihnen in den Festtagen eine rechte Weihnachtsstimmung kaum aufkommen kann.

Abbruch. Das frühere Brauereigebäude an der Langenstr. wurde, um an dessen Stelle einen großen Neubau zu errichten, ist bereits völlig abgebrochen. Nummern wird auch mit dem Abbruch des Hoffmannschen Hauses begonnen, das ebenfalls durch Kauf in den Besitz der Nationalbank übergegangen ist.

Konkursverfahren eröffnet über das Vermögen des Badermeisters Gustav Wolff Hartmann zu Zettens; Konkursverwalter: Rechnungsführer August Hölzer in Zettens. — Aufgehoben über das Vermögen des Schuhmachers Bernhard Franz Silgefert in Seldorf.

Die fünfjährigen Hauptfischer unseres Landes werden von den Vorständen der Schulverbände aufgefordert, zur Prüfung der Unabkömmlichkeit der Volkschullehrer im Falle einer Mobilmachung die Zahl der die Schule besuchenden Kinder, nach Abzug des jüngsten Jahrganges, anzugeben.

Der geirrigte Wochenmarkt hatte anfänglich unter dem Wetter zu leiden, doch wurde der Verkehr gegen Mittag bedeutend lebhafter. Die Auswahl in Fleisch und Wurstwaren war gut. Das Fund Rindfleisch kostete zum Stücken 80 S., zum Braten 90 S bis 1 M.; Schweinefleisch 65 S., Kalbfleisch 70 S., die Keule kostete 75 S das Pfund. Gemüthlich war in derselben Preisliste als Kalbfleisch zu haben. Das Fund Rindfleisch kostete 1,40 M., Rindfleisch 1,20 M., Braunschweiger 1 M., Kochschinken 80 S., Leberwurst, Rotwurst und Sülze waren von 60 S das Pfund an zu haben; Rindfleisch war in verschiedenen Preislagen zu haben. Geräucherter Schinken kostete im Anschnitt 1,60 M., im ganzen Stück 1—1,40 M.; Karbonade, geräuchert, 90 S., frisch 75 S das Pfund. Speck war in guter Auswahl und verschiedenen Preisen zu haben. Butter kostete 1,20—1,25 M. Da die Käufer bei dem gelinden Wetter ihre Vegetativität weniger eingestellt haben, waren die Eier für 1,20—1,30 M zu haben. Käse und Margarine waren in jeder Preislage zu haben. Hühner, die in guter Auswahl an den Markt gebracht waren, fanden zu hohen Preisen ihre Liebhaber. In Gänsen war die Auswahl recht groß, durchschnittlich wurde für 70 S das Pfund verkauft. Enten kosteten je nach Qualität 2—3 M., Suppenhühner 1,50—2 M., Tauben 50 und 60 S das Stück. Kohl war in allen Sorten zu den üblichen Marktpreisen zu haben. In der Blumenhalle wurden Kränze und Blumen zu mäßigen Preisen feilgeboten.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Esch, Leitung der Politik, des feuilletons und Vermitteln Dr. Richard Homel, des Lokalen J. Kropf. Verantwortlich für den Inzeratenteil: Ch. Adicks. Druck und Verlag von B. Schaaf, sämtlich in Oldenburg.

Proben franco. Versandhaus für Seidenwaren und Wollstoffe. Unerreichte Auswahl bei billigsten Preisen. August Michels, Berlin W. 8. Leipziger Strasse 96, Ecke Charlottenstr. 4 Hoflieferanten-Diplome. — Prämiert Paris 1900. Katalog gratis.

Kauf nur Petersburger Gummischeue. Halbarstes daher billigstes. Nur echt mit Dreieck. 1900. T.R.A.P.M. CHESEBROT. Marke auf der Sohle.

Wurst- und Fleischwaren Aufschnitt! auch im Cervelatwurst, Leberwurst, Zungenwurst, Plockwurst; in feinsten Qualität. M. Dreiser, Osterburg, Bremerstraße Nr. 32. Gustav Lohse Ncht., Inh. Heinrich Eilers, Achternstraße 35 und Steinweg 2. A. Scheelje, Donnerst.-straße Nr. 28.

Nur Gelegenheitskäufe! Kein Laden! Spottbillige Bücher nur für die Abonnenten dieser Zeitung! Tadellos neu! Falls Ware nicht gefällt, Geld zurück!

6 hoch elegante gebundene Romane für Herren, erster franz. u. deutscher Schriftsteller. Lesestoff f. den ganzen Winter. Beste Übersetzung. Feinste Ausstattung nur 3 Mk. Porto 50 Pfennig. Eine vornehme Bibliothek.	Die Heiterethel* Erzählung a. d. Volkleben von Otto Ludwig. Mit viel Gemalten von E. Hebermann. 240 S. stark. Jed. Blatt Kunstst. M. 12.—n. 2.80 Porto 50 Pf.	Für Klav. zu 2 und 4 Händ. sowie Gesang. Weihnachtsalbum Enth. die schönsten Weihnachts- u. Christbaumlied. Alle bekannt. Kann jed. Kind spiel. Leicht. Fingers. Statt M. 1.50 nur 80 Pf. Porto 30 Pf.	Illust. Prachtangaben in Miniatur. Goethe, Gedichte, Schiller, Gedichte, Heine, Buch d. Lied. Mit Bildern erster Meister, hübsch gebund. Jeder Bd. st. M. 3.— 65 Pf. Alle 3 Bd. st. M. 6.— Mk. 1.80. Porto 30 Pf., einz. 10 Pf.
Schönste Anthologie des Lebens Mai. Klassische Gedichte mit 75 bunten Bildern. 5. Auflage. 32 Kunstblätter. Neues Gesuch für Damen. Statt M. 2.— nur 50 Pf. Porto 10 Pf.	Kauf, Lichtenstein Der schönste u. spannendste Roman d. Weltliteratur. Mit romantischen Bildern. Sehr elegant gebunden. Für ältere Knaben sehr geeignet. Statt M. 2.— n. 1.65 Porto 30 Pf.	Das Lebens höchste Güter Citatenschatz v. M. v. Werner. Jedermann muss den i. d. Gesellschaft u. l. öffentl. Leben d. Citate kennen u. anwenden können. El. geb. Statt M. 2.— n. 85 Pf. Porto 30 Pf.	Vollständige Ausrüstung für d. kleinen Maler Malbuch mit richtiger Palette, Malkasten, Pinsel, Tuschkasten mit 12 Farben u. buntem Verlei. Alles aus Incl. Verpack. nur 80 Pf. Porto 20 Pf.
Zettel, Edelweiss Für Frauen und Herz. Eine Auswahl a. d. neuesten und neuesten Lyrik. Mit vielen Illustrationen. 56 Taus. Gr. Aug. Hochel. Einb. st. M. 5.50 n. 2.90 Porto 30 Pf.	Pastor Alb. Selwische Blumen a. Pilgerwege Sprüche und Sentenzen aus Bibel, geistl. Liedern u. frommen Büchern. Kl. Okt. Eleg. gebunden. Original. Statt M. 1.50 nur 95 Pf. Porto 10 Pf.	Christl. Vergessmännchen Gedenkbüchlein in Spruch und Lied für alle Tage des Jahres. Mit Einleitung v. Geseh. mit 6 Monatsbildern. 257 000 verkauft. Eleg. gebunden. Original. Statt M. 2.— n. 1.10 Porto 20 Pf.	Jahrbuch für die Deutsche Frauenwelt. Roman, Novellen, Aufsätze, Gedichte von Isoldo Kurz, Gabr. Reuter, H. v. Freuchen, E. Voly, Frieda Schanz u. a. M. 6. Fortg. Elg. geb. St. M. 3.— n. 40 Pf. Porto 10 Pf.
Deutsches Balladenbuch Die neueren deutschen Balladen des 19. u. 20. Jahrh. v. Bürger bis Lilienron. Hrsg. v. Willh. von Scholz. Für junge Damen u. Herrpr. prächtig. Gesch. Rokoko. Einb. st. M. 3.— n. 2.20 Porto 30 Pf.	Kochrezeptsbuch f. d. prakt. Hausfr. Heines Manusk. Lieblingsspeisen. Z. Einschr. selbstges. Rez. Mit 16 Kunstbl. i. Aquarellen. D. Buch ist fast schon um es voll z. schreiben. a. e. Hansfr. El. geb. st. M. 5.50 n. 1.55 Porto 30 Pf.	Koch- u. Haushalgsbuch v. Fr. Oberst Konstantin. 728 Recepte. Koch-, Konservier-, Likören, Marmel., Räuoh-, Wäsche, Ele. Kuchen, Pasteten, Fleckensalbe, und hundert anderen. Statt M. 3.— n. 0.85 Porto 30 Pf.	Lastige Streiche u. Taten d. Till Eulenspiegel mit bunten Bildern f. Jug. u. d. Volk. E. Meisterwerk deutsch. Buchausst. Man lacht, wenn man d. Buch nur aufschl. Hübsch geb. st. M. 2.50 n. 0.90 Porto 20 Pf.
Verand gegen Eisenst. d. Betrag oder unt. Nachnahme (80 Pf. mehr). Bei Bestellung v. M. 5.— an franko auf meine Kosten. Verpack. frei.	S. Soyter, Breslau 13. Gelegenheitskäufe in Büchern. Viktorstr. 108.	Kleine Vorräte, daher Bestellung sofort erbeten. Streng rechl. da meine Buchhandl. einführten viel grosser Umsatz, kleiner Verdienst.	

Günstige Gelegenheit zur Anschaffung eines wirklich neuerfunden und stabilen Geldschrankes. Ich empfinde eine größere Anzahl, welche zu außerordentlich billigen Preisen wieder abgeben. Bei elegant ausgestattet, auch das Beste. Weihnachtsgesent. An besichtigen in meinem Wohnort D. S. Garsber, Bremen, Meerstr. 68. — Tel. Nr. 697.

Wesel, Ein unmittelbar am Walde gelegenes Haus mit großem Garten zu Mai preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch Hölzer, Aut. Retel. Verkaufte billige einen Wahlgang, beste Kattenschüler Sandbüchse, Durchm. 1 m 30 cm, Hart 50 cm. Aus. Deisenach.

Kaufgesch. Ein Haus an der Ostseite der Nadorsterstr., Strecke Lindenstraße bis zur Bürgerstraße. Offerten unter S. 441 an die Exped. d. Bl.

Schulturnier und Mädchentagen besonders sehr dauerhaft und preiswürdig. Rabatmarken. Jul. Presuhn, Heiligengeiststraße 2.

Lederwaren, nur solide Fabrikate. 50 Pfg. 1 Stk., 1.50 Pfg. Spezialität: Herkules-Portemonnaies. Jul. Presuhn.

Erhält einen großen Rollen vorzüglich ausgeführter Wandbilder in Del. u. Amorel. brud. zu Weihnachten: Geschenke besonders geeignet. Jul. Presuhn, Heiligengeiststraße 2. — Rabatmarken. —

# P. F. Ritter, Hoflieferant,

Oldenburg i. Gr., Langestr. Nr. 79.  
Gründungsjahr 1764. Fernruf 596.

## Zum Weihnachtsfest

empfehle als äusserst praktische Geschenke:

**Kleider- und Blusenstoffe.**  
Roben, Reste u. zurückgesetzte Stoffe  
**weit unter Preis!**

**Seide und Sammet**  
für Blusen und Kleider.

**Halbfertige Ball-Roben**  
in weiß und farbig, reizende Neuheiten,  
von Mk. 5.00 an.

**Kopf-, Umschlage- u. Balltücher.**  
**Glacéhandschuhe und Schirme.**

**Jupons, Reformbeinkleider u. Anstandsrocke.**

**Schürzen in neuesten Formen.**

☐ **Taschentücher** ☐  
in engl., bielefelder und schlesischen Qualitäten.

**Knaben - Schürzen.**  
**Madeira- u. Seidentücher.**  
Elegante Ausmusterung.

**Herren-Anzug- u. Paletot-Stoffe**  
in deutschen und engl. Fabrikaten.

**Beste Unterzeuge preiswert.**

**Herrenwäsche, Krawatten, Schirme,**  
**Hosenträger und Cachenez.**

**Bleyles Knabenanzüge**  
Solide. Kleidsam. Dauerhaft.  
:: Verlangen Sie bitte Preisliste! ::

**Reisedecken, Schlafdecken**  
in Wolle und Baumwolle.

**Tischdecken. Divandeen.**

**Gardinen u. Stores**  
crème, weiß und ockerfarbig.

**Zuggardinen u. Rouleaux,**  
**Tüll- und Cöperblenden.**

**Tüll- u. Piqué-Bettspreiten.**

:: :: :: Besondere Aufmerksamkeit bitte ich höfl. meiner :: :: ::

## Wäsche- und Weisswaren-Abteilung

zu schenken; die günstigen Abschlüsse setzen mich in die Lage, vorzügliche Qualitäten zu äussersten Preisen anbieten zu können.

**Damen-Taghemde, Ballhemde, Nachthemde, Nachtjacketen, Untertaillen, Beinkleider und Kinder-Wäsche.**  
Äusserst haltbare Stoffe. Beste Verarbeitung.

☐ ☐ ☐ **Tischzeuge und Servietten.** ☐ ☐ ☐  
Handtücher, Küchentücher, Wischtücher. Abgepasst und vom Stück.

Grosse Quantitäten Hemdentuche, in Coupons geteilt, besonders billig!!!  
Kleiderbarchende. Kleidersiamosen. Schürzenzeuge.  
Kleider-, Druck- und Bettkattune.

## Neuheiten in Damen- u. Kinder-Confection.

Costüme, Blousen, Costümecke, Theatermäntel,  
Plüsch- und Astrachan-Paletots etc. etc.

**Pelze in jeder Preislage.**

# Singverein

unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin.

Dienstag, den 17. Dezbr. 1907,

## „Der Messias“

von G. F. Händel.

Orchester: Die Großherzogliche Hofkapelle.  
Dirigent: Herr Hofmusikdirektor Manns.  
Solisten: Sopran: Fräulein Grete Bölling, Berlin.  
Alt: Frau Danielson, Barel.  
Tenor: Herr Albert Jungblut, Berlin.  
Bass: Herr G. Weidt, Heidelberg.

## Hauptprobe

Montag, den 16. Dezember 1907,  
abends 7 Uhr, im Großherzoglichen Theater.

Kassenverkauf in der Vorhalle des Theaters, Eingang Moonstr.

Montag, den 16. Dezember, von 12 bis 1 Uhr, abends von 6 1/2 Uhr an.  
Dienstag, den 17. Dezember, von 12 bis 1 Uhr.

Kategorie	Preise:	Probe:	Konzert:
Logen 1. Rang, Parterre, Logen 1. und 2. Rang	1.50 M	3.00 M	3.00 M
Mittelplaz 2. Rang	0.80	1.50	1.50
Parterre	0.50	1.00	1.00
Amphitheater 3. Rang	0.40	0.80	0.80
Galerie	0.40	0.80	0.80

— Tüte an der Kasse. —  
Billetvorbestellungen werden im Bureau der Großherzoglichen Theaterkasse entgegengenommen.



## Die Fleischsteuerung

sollte jede sparsame Hausfrau veranlassen, zur Herstellung von Fleischbrühe, zu Suppen, Bereitung von Gemüsen usw. nur **LEBIG'S Fleisch-Extract** (garantiert reine eingedickte Fleischbrühe aus bestem Ochsenfleisch) zu verwenden und das teure Fleisch in rationellerer Weise zum Braten, Dämpfen usw. zu gebrauchen.

## Ein bedeutender Fortschritt sind meine Uhren



mit Anchluss an meine benutzte betriebstüchtige elektrische Uhren-Centrale.  
Die Uhren brauchen nicht aufgezogen zu werden und werden selbsttätig reguliert durch direkte Zeitübertragung der Königl. Sternwarte Berlin.

Allein richtig genau gehende Uhren für Hof- und Geschäftsbedürfnisse, sowie Uhren aller Art in größter Auswahl am Platze, empfiehlt

**Ad. Harms, Spezial-Uhrengeschäft,**  
Langestr. 49. — Telefon 242.  
Uhrketten u. Goldwaren in großer Auswahl.

— Weihnachtsgeschenke. —  
**Brillanten u. Goldwaren.**  
Großes Lager selbstgefertigter moderner Schmuckstücke. Umarbeitung und Veränderung älterer Schmuckstücke in eigen. Werkstatt prompt u. billig.  
**Otto Bardeweyk,** Juwelier und Goldschmied,  
70 Langestr. 70. :: :: Fernsprecher 329.

**Blaue Kastenwagen,**  
passend als Weihnachtsgeschenk,  
empfiehlt in 12 Größen  
**J. G. Schimmelpenninck, Varel.**

**Bestes Weihnachtsgeschenk für Herren!**  
Cigarren in hochfeinen Weihnachtspackungen  
**Friedrich Krüger,**  
gegründet 1864.  
äusserer Damm Nr. 2. Fernsprecher 374.

## Damen-Frisier-Salon.



Champion-Kopfwäsche. Haar-Trocken-Apparat mit warmer u. kalter Luft. Weibliche Bedienung.  
Kurwiedlstr. 2a, 3. Haus u. Hotel zum Grafen Anton Günther.  
**W. Grönke,** Friseur u. Perückenmacher.

**Austern & Caviar.**  
Weinkeller.  
Gut erb. Konzertsaal bill. u. verlaufen. Bodstr. 2.  
**Heiratsgesuche.**

Heirat! Gut, 24 J., 170.000 M. Verm., dankef. 85.000 M. u. Seital. in jet. charakter. Percu. Off.: West, Berlin, N. 23. 7.

**Zorfwerk Zeddeloh II.**  
Joh. Frerichs.  
**Maschinenwerk, Grabetorf**  
Kontor zu Oldenburg: Neuhörsen Damm Nr. 2. Fernspr. 374.  
Billig zu verl. 1 Feder Bierbe- Gut erhalten. Laubjägerlaken bünacr. Nebenstr. 13. 511. s. 11. Kurwiedlstr. 33.



# Karl Schmidt,

Staufstraße 17 • • • Telephon 512.



## Festbraten.

Strassburg. Gänseleberpasteten,  
Pomm. Gänsebrust,  
Gänselebertrüffelwurst,  
Burgunder Schinken,  
Pariser Lachsschinken,  
Diverse feine Fleischwaren,  
garn. Aufschnitt,  
garn. Schlüssel.

Junge Mact-Gänse }  
" " Enten } auf Wunsch  
" " Poularden } bratfertig.  
" " Puten }  
gespickte Hasen, „auch zerlegt“;  
" Rehrücken,  
" Rehkeulen,  
junge Fasanen etc.

Königsberger Marzipan,  
Lübbecker Marzipan,  
Hildebrands Marzipan,  
Kandirte Früchte,  
Frische Ananas,  
Frische Brüssel. Trauben,  
Cakes, Chokoladen, Pralines.

Bialugo-Malossol-Caviar . . . . . Mark 18, 20, 22,  
Stör- Malossol- „ „ „ 13, 14,  
Amur- Malossol- „ „ neu, rosa Farbe, „ 7, 9,

Liköre von Erven Lucas Bols, Amsterdam,  
Liköre von Hartwig Kantorowicz, Posen,  
Punschextrakte von J. Bansi, Bielefeld,  
Liqueur Bénédictine, Chartreuse,  
Danziger Go-dwasser, Cognac, Hennessy etc.

Chester-Käse, Roquefort, Gorgonzola, Gervais, alt Holländer,  
Schweizer, Rahmkäse etc.

Frühstückkörbe, Obstpräsentkörbe als äusserst praktisches Festgeschenk. Ger. Lachs, ger. Aal, Hummer i. Dosen, Appetit-Sild, Oelsardinen versch. Marken.  
Gemüse- und Obstkonserven laut Spezialpreisliste.

Rabattmarken werden mit Ausschluss v. Fleischwaren, frischem Obst u. Caviar auf alle nicht verderblichen Sachen gegeben.

## Karl Schmidt, Delikatessen, Konserven, Wild, Geflügel, Liköre.

Telephon 512.

### Als praktisches Weihnachts-Geschenk

empfehle:  
Hauschuhe und Pantoffeln mit und ohne Wollfutter,  
Pelzstiefel, Schneestiefel, Gummischuhe u. Stiefel  
in erprobten guten Qualitäten.

Ball- und Gesellschaftsschuhe  
in jeder Preislage.

Elegante moderne Strassenstiefel  
in Chevreaux, ff. Box calf und Lack.

Reitstiefel

in verschiedenen Preislagen in Röhren und weichen Schäften.  
Gummi-Reitstiefel wasserdicht.

Anfertigung nach Maas für jeden Fuss und jede gewünschte Form  
bequem und elegant.

Volle Garantie für tadellosen Sitz und Haltbarkeit.

Ausstellung 1905: Höchste Auszeichnung:  
Staatsmedaille und Goldene Medaille.

## J. Jungblut, Hofschuhmacher,

Schüttingstrasse 18/19.

Grösstes modernstes Geschäftshaus der Residenz in der Schuhbranche.

Hohrkoffer  
Holzkoffer  
Handkoffer  
Reisetaschen  
Reiseneccessaires  
Plaidhüllen  
Kuchfäcke  
Gamaschen  
Jagdtaschen  
Handarbeitstaschen  
Portemonnaies  
Briefstaschen  
Zigarrentaschen  
Sofenträger  
Wäschmappen  
Altkennmappen  
Büchermappen  
Tornistier  
Fußbälle

empfeilt billigt in großer Auswahl

Langestr. 26a. Franz Hallerstedt,  
Hofattler.  
Diabattmarken. Fernruf 275.

**Bremer Stadttheater.**  
Montag, den 16. Dez. Lechter  
Laa aus der Fälschte „Der  
King des Nibelungen“, Götter-  
dämmerung“, Anfang 6 1/2 Uhr.  
Dienstag, den 17. Dez. „Ein-  
same Menschen“, Anf. 7 Uhr.  
Mittwoch, d. 18. Dez. „Mischen-  
brödel“, Anfang 7 Uhr.

Weitere Familiennachrichten.  
Verlobt: Gueline M.  
Hensmann mit Hermann Men-  
ninge, Marx, Anna Guette, Na-  
boris, mit Rudolf Hartung,  
Osternburg, Anna Jacobs,  
Brafte, mit Berthold Marx,  
Berne, Martha Wäden, Bern-  
merfeld, mit Cornelius Gren-  
mann, Vintel.  
Verheiratet: Lippo Cro-  
mer mit Beia Hansen, Lütts-  
burg.  
Geboren: Otto Wilhelm  
Renken, Friedemannor, Albert  
Herrmanns, Necha, 27 J. Hugo  
Schoor, Delmenhorst, 12 J.  
Kaufmann Wilhelm Schmidt,  
Jemum, 31 J. Dirk Siemenz  
Gronewold, Wisquard, 34 J.  
Tina Schneider geb. Dächauer,  
Heppens, 75 J. Margarethe  
Katharine Wigmann verm. Er-  
lerz, Wagt, 53 J. Richard  
Schäfer, Wagt, 18 J. Hinrich  
G. Hebel, Stadel, 53 J. Wirt  
Claffen geb. Keemann, Norden,  
42 J. Kaufmann Johann J.  
Gernermann, Weiterdeich b. Nech-  
merfeld, 35 J.

### Familien-Nachrichten.

**Nadorf, 14. Dez.**  
Seute morgen 2 Uhr  
fiarb noch länken schweren,  
mit Geduld ertragenen  
Leiden mein lieber Mann  
und meiner Kinder treu-  
erfandter Vater, u. unser  
guter Bruder, Schwager  
und Ortel, der Arbeiter  
**Johann Friedr. Rinte**  
im Alter v. fast 51 Jahren.  
Dies bringen mit tief-  
betäubtem Herzen zur An-  
zeige die trauernd. Witwe  
Sophie Rinte geb. Harff  
nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet am  
Donnerstag, namd. 3 Uhr,  
auf dem Donnersthuwer  
Kirchhof statt.

**Todes-Anzeigen.**  
Nadorf, 14. Dez.  
Seute morgen 2 Uhr  
fiarb noch länken schweren,  
mit Geduld ertragenen  
Leiden mein lieber Mann  
und meiner Kinder treu-  
erfandter Vater, u. unser  
guter Bruder, Schwager  
und Ortel, der Arbeiter  
**Johann Friedr. Rinte**  
im Alter v. fast 51 Jahren.  
Dies bringen mit tief-  
betäubtem Herzen zur An-  
zeige die trauernd. Witwe  
Sophie Rinte geb. Harff  
nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet am  
Donnerstag, namd. 3 Uhr,  
auf dem Donnersthuwer  
Kirchhof statt.

Geucht ein Mitleier  
für Weiserzina von 1908 ab  
H. Segebede.  
Gottorvittsche Nr. 2a.

Titel. Die Ueberzeugung über  
meine Ländereien ist Unber-  
tigten hiermit verbotten  
Seinrich Eijden.

Moderne, hochelegante, neueste  
Lindener- und Manches-  
ter-haltbare Garantie-  
Kleider-Sammete  
schwarz u. farbig, glatte 2 1/2-5 M.,  
gestreift und gerippte 2-5 1/2 M.  
Unzerreißbare für Knaben,  
Entzückende haltbare seidene  
Blusen-Sammete Meter 3-6 M.  
Seidene Jackett-Sammete und  
Blüschs, Meter 3 1/2 bis 2 1/2 M.  
Muster auf 5 Tage zur Wahl.  
Sammethaus Louis Schmidt,  
Hannover 49 Kais. Königl. Hofliefer.

**Haarschuppen**  
u. Haarausfall beiztigt schnell  
Dr. Weber's Arnica-Oel,  
i. Fl. à 75 u. 50 S.  
Hans Wempe, Kreuzdrogerie.

**Tornistier, Büchertaschen**  
empfeilt zu den billigsten Preisen  
Fr. Hallerstedt, Langestr. 26a.  
Hofattler.

**Reisetaschen**  
aus braunem Rindleder empfiehlt  
Fr. Hallerstedt, Langestr. 26a.  
Hofattler.

**Portemonnaies**  
in großer Auswahl empfiehlt  
Fr. Hallerstedt, Langestr. 26a.  
Hofattler.

**Locken**  
b. jung u. alt erzeugt **Waltsgor's**  
Sodennasser leicht und schnell,  
in Flaschen à 60 S. bei  
Hans Wempe, Kreuzdrogerie.

**Baby-Wäsche, Taufkleider, Tragkleider, Kinderkleider**  
in allen Größen.  
Rabattmarken oder 5% bar.  
**Julius Harmes, Schütting-  
strasse 16**  
Tofset mein haltbarer  
lederner  
**360 Anaben-Tornistier.**  
Heinr. Hallerstedt,  
Hofattler, **Mottenstr. 20.**

**1 Mk. 50 Pfg.**  
kostet ein Portemonnaie a. einem  
Stück Rindleder geach. Innen-  
tasche mit Holzverschluß.  
**Valeriede Mottenstr. 20.**  
No. kräftige, gut fingenbe  
Kanarienh. a. v. Blumenstr. 53.

Schöne Kanarienhähne.  
Zooft. Ballstr. 10.  
Strüchhausen. Zu verkaufen  
junge, schöne, fette Kuh.  
Ww. Petershagen.

**Großherzogtl. Theater.**  
Sonntag, den 15. Dez. 1907.  
45. Vortellung im Abonnement.  
Freiplätze haben keine Gültig-  
keit. **Novität!** Zum erstenmale:  
„Ein idealer Gatte“.  
Komödie in 4 Akt. von D. Wilde.  
Deutsch von Baris und von  
Leichenberg. Aufführung 6,  
Einloß 6 1/2, Anfang 7 Uhr,  
Ende 11 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 18. Dez. 1907.  
5. Vortellung im Abonnement  
für Auswärtige:  
„Der Dieb“.  
Ein Stück in 3 Akt. von Bern-  
heim. Deutsch von Lothar.  
Aufführung 8, Einloß 3 1/2,  
Anfang 4 Uhr.



# J. H. Böger,

Achternstr. 17. Fernruf 389.  
Für den Weihnachtstisch:  
Metertische u. abwärts: Tischdecken, Kommoden, edeln, Handtü., e., Feuertücher, Babelak u. u. f. w. Staubtücher, Küchentücher, Weertücher, Jacquardhandtü., er.  
Damasthandtü., er u. f. w. Leuchdecken.

## Neuheiten

in belgischen Vasen und Wandtellern (echte Handma'erei)

empfeht  
**Georg Stöver,**  
Langestr. 75.

## Selbst angefertigte Waschröge,

fäml. mit Ritz-Blechboden, empfiehlt in großer Auswahl  
**Magnus Claussen,**  
Neuherer Damm 23.

## Für den Weihnachtstisch.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes.  
Der 7. und 8. Band des Oldenburger Stutbuchs sind erschienen und können von den Mitgliedern der ersten 6 Bände gebunden zum Preise von 1 M. pro Band von der Geschäftsstelle des Verbandes bezogen werden.  
Hodenkäfigen, im Dez. 1907.  
Der Vorstand  
Ed. Lübben.



Selbsttätige Schlagnehe, best. Pumpenapparat b. Welt. 70 x 85 cm, f. all. Federwild, Fasan, Wildent., Rebh., Taub., Raubvög., u. u. f. w. Maschinig. d. Sperling. 4.70 M. 90 x 40 cm, f. H. u. groß. Wödel. 1.50 M. Maschinig. Fasanjagdwerk K. E. A. Müller, Schlot, ein., 2b.

**Hansa**  
Elektrik-Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung  
**BREMEN**  
Telegr.-Adz. Fernsprecher  
Motorhansa. No. 497  
**LICHT u. KRAFT**

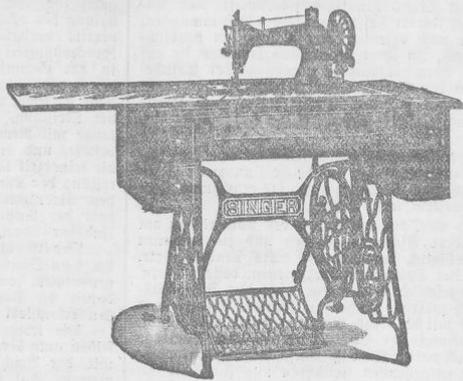
## Geschäftshaus

mit 2 Gärten, gr. Garten und Bauplatz an bester Lage der Stadt zum beliebigen Antritt zu verk.  
Schreibl. Off. u. S. 338 a. d. Exp. D. Blattes.  
**J. H. Böger,**  
Achternstr. 17. Fernruf 389,  
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:  
Baumwoll-, Kleider- u. Schürzenstoffe, weisse u. farbige Hauswäschen, Fädelstüchen, Besen u. f. w. edelhergen u. f. w. Satintücher für Festhemden.

# Zu Weihnachten

sind die nützlichsten Geschenke

## SINGER Nähmaschinen



käuflich in unseren sämtlichen Läden mit dem bekannten „S“-Schild.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Oldenburg i. Gr., Staust. 18.

# Kohlen, Koks, Brikets:

Flamm-Rußkohlen, Größe I, II und III,  
Anthracit " " I, II und III,  
Calon " " I und II (Reihe Margaretha),  
Hütten-Koks, gebrochenen, " I, II und III,  
Braunkohlen-Brikets (rheinische), Marke „Union“,  
Grube,  
Blattkohlen (dunstfrei),  
Brennholz (zerkleinert),  
Feueranzünder

# Carl Meentzen,

empfeht

Fernsprecher 6. Oldenburg. Gottorpstraße 5.

## „Butjadinger Zeitung“

Nordenham.

Auflage 4500. — Wirksames Insertionsorgan.

**H. Schättgen,**  
Färberei  
und chemische Waschanstalt,  
Kurwickstr. 11.  
Telephon 713.

**Pflanzendamen**  
(Kapsel) Patent 40 Pfg.  
**Wollfries,**  
180 cm breit, in mehreren Farben, wegen Aufgabe Nr. 3,90 Mk., für Fenstermäntel und Zuggardinen.  
**Theodor Meyer,**  
Schillingstr. 3.

Neuheiten für Holzbrand u. Kerbschnitt,  
Brenn-Apparate u. Schnitzmesser,  
Ecke und Beizen,  
:: Malvorlagen ::  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Friedrich Spanhake,**  
St. Kirchenstr. 7, b. d. Marktallee

**Karlsruher Lebensversicherung a. G.**  
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.  
Versicherte Summe: 587 Millionen Mark.  
Gesamtvermögen: 214 Millionen Mark.  
Ganzer Heberschutz den Versicherten.  
Weitestgehende Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit.  
Witwenversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfall.  
Freie Kriegsversicherung. Weltpolice.  
— Vertreter in Oldenburg: —  
Carl Koll, Dobbenstr. 1a; Eberhard Dietert, Amalienstr. 6.  
Bezirksbeamter in Oldenburg: Oberinspektor Arthur Schüb, Marktstr. 7a.

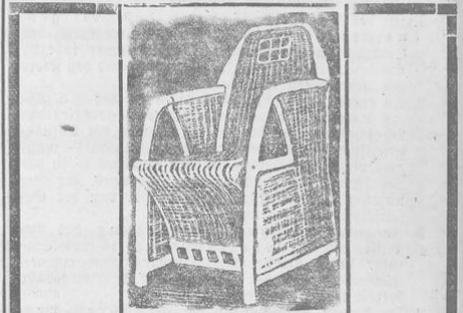
Großer gut erh. Herren-Diplomaten-Schreibtisch mit Aufsatz zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 12 u. 3 Uhr. Oldenburg, Kolenstr. 16.  
Zufahrt durch den Hof. Besichtigung u. Nachfragen über den Kaufpreis übernimmt zuverlässig S. A. Behne, Wandalar, Oldemb., Eisenstr. 6.

# Wollene u. seid. Unterröcke.

Reinwollene Velour-Unterröcke vom einfachsten bis zum feinsten Genre.  
Seidene Zwischenröcke in eleganter u. solider Ausführung, alle modernen Farben sind am Lager.  
Weiße Batist- und Chiffon-Unterröcke mit Festons und Spitzen-Volants  
Abgepaßte Rock-Volants aus Seide und Wolle.



**S. W. Bahle**  
(Juh. A. Grotstück),  
Hoflieferant. Langestr. 54.



**Billige Weihnachtsgeschenke:**  
Lehnstühle - Verandastühl.  
Puppenwagen - Papierkörbe.  
Alle nur möglichen Körbe.  
Größtes Geschäft dieser Art im Großherzogtum.

**FR. LEHMANN** HofKORBMACHER  
Oldenburg, Gaststrasse 10.  
Oldenburg 1905 Goldene Medaille. — Rabatmarken. —

**Vereinigte Bugier- und Frachtschiffahrt-Gesellschaft,**  
Hamburg.  
Regelmässige Dampfschleppschiffahrt zwischen  
**Oldenburg u. Hamburg**  
jede Woche einmal.  
Regelmässige Schlepplinienschiffahrt zwischen Hamburg u. Bremen  
Emden-Dortmund: bei Bedarf auch nach anderen Häfen der Nord- und Ostsee.  
— Vermietung von Leichten. —  
Nähere Auskunft wegen Fracht etc. erteilt  
**G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.**  
Verwaltung der Häfen, Hafen-Lagerhäuser.  
— Annahme von Gütern für kurze und längere Lagerung —  
zu billigen Preisen.

**Gratis - Austausch**  
geschäftlicher Ideen aller Art für Abonnenten. Keine Provision.  
Nur direkte Vermittlung. Beste Erfolge. Man verlange Prospekt.  
**Otto Baster, Düsseldorf, Beiger Ufer 7.**

Diese Vorzugspreise sind nur infolge direkten Bezuges ohne Zwischenhändler (Agenten). Erste, älteste, grösste, verbreitetste Firma dieser Art Deutschlands, neueste, deutsche hoch-amerige Singer-Nähmaschine „Krone“ mit neuester breiter hygienischer Fussruhe.  
Die weltbekannteste Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikanten-Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine versendet die neueste deutsche hoch-amerige Singer-Nähmaschine „Krone“ f. alle Art. Schneiderei 40, 45, 50 M. Neueste Bebbin-Nähmaschine mit Riesenspule. Neueste Rings-Hilfsmaschine. Schnellnäher mit Vorricht. vor- und rückwärts zu nähen. Neueste Petroleum-Hilfsmaschine. Garantiert verschoben, brennend transport. Durch direkten Kauf diese Billigkeit. 50% Ersparnis.  
**Grossfirma M. Jacobsohn** BERLIN N. 24  
Linienstr. 12b.  
Liefer. v. Mügl. Post, Preuss. Staats- u. Reichswehr-Verwaltung. Vereinen, Lehrern, Militären, Krieger-Vereinen versendet die neueste deutsche hoch-amerige Singer-Nähmaschine „Krone“ f. alle Art. Schneiderei 40, 45, 50 M. Neueste Bebbin-Nähmaschine mit Riesenspule. Neueste Rings-Hilfsmaschine. Schnellnäher mit Vorricht. vor- und rückwärts zu nähen. Neueste Petroleum-Hilfsmaschine. Garantiert verschoben, brennend transport. Durch direkten Kauf diese Billigkeit. 50% Ersparnis.

**Braunschweiger Spezialität !!**  
Als Weihnachtslied empfohlen  
Prima Qualität dicken Honigkuchen M. 4.50  
Sanitäts-Honigkuchen „ „ 6.—  
Mandel- u. Zitronen-Honigkuchen „ „ 7.50  
franco per Nachnahme  
**Gottfried Harms vorm. W. Lehne, älteste Honigkuchenfabrik Braunschweig.**

**Bernh. Wilh. Frese,**  
 Achternstr. 26.  
**Weihnachtsartikel:**  
**Balltücher,**  
 hochlegante neue Muster,  
**Theatertücher**  
 in hochaparten Designs.  
 — Rabattparverein —

**Das goldene Tor**

von  
**Diedrich Speckmann**  
 ist das beste Weihnachtsgeschenk.  
**Bülimann & Gerriets,**  
 Buchhandlung (S. Moutour),  
 Langestraße 27.

**Apfelsinen,**  
 Dbd. 35, 40, 45, 50 S.  
 Gottorfstr. 4.  
 Ahoerfelde. 3. verk. nahe am  
 Rab. H. Cuene. Ww. Mariens.

**Dank!**

Ich Unterzeichneter fühle mich  
 verpflichtet, Herrn H. W. Frese,  
 Dresden, für die gütige  
 Besorgung der mir durch Sie  
 für die Heilung meiner schweren  
 Krankheit. Ich litt nämlich an  
 einem chronischen Nervenleiden,  
 als Kopfschmerzen, Schwindel,  
 Angstgefühle, Herzlopfen,  
 Schlaflosigkeit, Schmerzen in  
 den Gliedern, ungeborene Un-  
 regeln, Ritters, Appetitlosigkeit,  
 Magenbräuen und allgemeine  
 Schwäche des ganzen Körpers  
 waren die Symptome meines  
 Leidens. Da mir nirgends  
 mehr geholfen werden konnte,  
 wandte ich mich auf Empfehlung  
 an obigen Herrn, welchem es  
 gelungen ist, auf brieflichem  
 Wege mich in kurzer Zeit von  
 dem schrecklichen Leiden zu be-  
 freien. Ich kann dem geehrten  
 Herrn W. Frese für meine Ge-  
 sundung nicht genug danken und  
 besten erprobten brieflichen Be-  
 rordnungen abh. Nervenleiden-  
 den aufs Wärmste empfehlen.  
**Karl Kopp, Delmenhorst,**  
 Thüringerstr. 65.

**Westerburg**

Am Neujahrstage:  
**BALL**  
 des  
**„Klubs Heiterkeit“**  
 wozu freundlichst einladen  
**H. Bruns, Der Vorstand.**



**Verein für  
 Geflügelzucht  
 u. Vogelzucht  
 e. B.**  
**Mitgliederversammlung**  
 am Montag, den 16. Dez. d. J.  
 abends 9 Uhr, im Kaiserhof.  
**Tagesordnung:**  
 Aufnahme, Vogelzucht, An-  
 schaffung von Futterhaus-  
 Glöden, Verteilung d. Samen-  
 gen, Besprechung über Vor-  
 standswahl, Berichtendes,  
 Auszahlung der Freie.  
 Der Vorstand:  
**J. D. Gerdes-Röben.**

**Bernh. Wilh. Frese,**  
 Achternstr. 26.  
**Weihnachtsartikel:**  
**Goldgürtel,**  
**Japangürtel,**  
**Taffgürtel,**  
**Drekatgürtel,**  
**Bummisammigürtel,**  
 Spezialität:  
**Sigene Unterzucht von jeder  
 Art Gürtel.**  
 — Rabattparverein —

In unserer

**Weihnachts-Ausstellung**

bieten wir eine grosse Auswahl reizender Geschenke  
 zu sehr billigen Preisen.

- Zwischenröcke: Neuheit Jupon gracieux aus Tricot
- Schürzen aller Art
- Taschentücher aller Art
- Plaid-Tücher
- Damen- und Kinder-Wäsche
- Tisch-Wäsche
- Tischdecken unter Preis
- Reisedecken
- Schlafdecken
- Balltücher
- Herren-Schirme
- Damen-Schirme
- Krawatten
- Kragenschoner
- Herren-Wäsche
- Kragen
- Manschetten
- Fertige Hemde
- Nachthemde
- Socken

**Damen- u.  
 Kinder-  
 Konfektion**  
 unerreichte  
 Auswahl!  
 Ausserordentlich  
 billige Preise!  
 letzte Neuheiten.

Schwarze und  
 farbige  
**Kleider- und  
 Seiden-Stoffe**  
 weit unter Preis.

**Schwarze Grenadines**  
 stark im Preise ermässigt.

Garnierte Tailen-, Strassen- und  
 Gesellschaftskleider  
 (Modelle) enorme Auswahl  
 ganz ausserordentlich preiswert.

In unserer Herren- u. Knaben-Konfektion-Abteilung:  
**Ein grosser Posten Herren-  
 u. Knaben-Anzüge u. Paletots**  
 weit unter Preis.

**Reste in allen Lägern**  
 weit unter Preis.

**A. G. Gehrels & Sohn,**

Oldenburg i. Gr. Gegründet 1811. Achternstrasse 21. Staustrosse 25.

**Ca. 300 Tischlampen**

billig zu verkaufen.  
**H. Reiser,**  
 Donnerschwerstraße 48.



**Etengraphenvereinigung  
 Stolze-Schrey, Oldenburg.**  
 Zu dem eröffneten  
**Unterrichts-  
 Kursus**  
 werden noch bis Dienstag, den  
 17. d. M., abends 9 Uhr, im  
 Vereinslokal, Restaurant Brin-  
 gittel Friedrich, Julius Molten-  
 platz, Anmeldungen entgegen-  
 genommen. Der Vorstand.

**Neusüdende.  
 Ball,**  
 Am 2. Weihnachtstage:  
 wozu freundlichst einlabet  
**Seier, Unger.**

**Schützen-Verein**



**Gehorn,**  
 e. B.  
 Am 2. Weihnachtstage,  
 nachm. 4 Uhr:  
**Weihnachts-Feier.**  
 Kinder haben nur in Beglei-  
 tung der Eltern Zutritt.  
 Der Vorstand.  
 NB. Unser nächstjähriges

**Schützen-Fest**  
 findet am  
**14. u. 15. Juni**  
 statt.

**Bernh. Wilh. Frese,**  
 Achternstr. 26.

**Weihnachtsartikel:**  
**Handschuhe**  
 in Wolle u. Seide.  
**Glacehandschuhe.**  
**Bons auf Handschuhe.**

**Strümpfe**  
 in farbig u. schwarz.

**Tanz-Unterricht**  
 in Meljendorf.

Eröffnung am Donnerstag, den  
 19. Dezember, einen  
 Tanz- u. Anstands-Kursus  
 für Kinder.  
 Anfang nachmittags 5 Uhr.  
 Hochachtungsvoll!  
**H. Großhof, Tanz-Gelehrer,  
 Oldenburg.**

Die noch vorräthigen  
**Welpwaren**  
 sollen zu ganz bedeutend herab-  
 gesetzten Preisen verk. werden.  
**H. Hartmann, Kürschner,  
 Steinweg 2a.**

Billig zu verkaufen ein groß  
 Vermannofen.  
**Katharinenstraße 1.**

Altenhutorf. Die noch rüd-  
 ständige Gemeinde-, Armen-  
 Kirchen-, Schulmagen u. u.  
 sind gegen den 24. Dezember zu  
 entrichten. Gebung Dienstags  
 und Sonnabends.  
**Lanae, Rechner.**

**Nordermoor.**

Am Neujahrstage:  
**Köter-, Meister-  
 u. Gesellen-Ball**  
 wozu freundl. einladen  
**Gebr. Meine.**

**Nordermoor.**

Am Freitag, d. 27. Dezember:  
**Großes  
 Militär-Konzert**  
 ausgeführt vom Trompeterkorps  
 des Hannov. Feld-Artill.-Regts.  
 Nr. 62, unter persönlicher Lei-  
 tung des Stabskapitän's Holz-  
 heuer. — Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Holzheuer, Gebr. Meiner.**

**Bernh. Wilh. Frese,**  
 Achternstr. 26.

**Weihnachtsartikel:**  
**Herrenkragen,**  
**Herrenmanschetten,**  
**Chemisets.**

Große Auswahl in  
**Herrenschlappen,**  
**Herren-Handschuhen.**  
 — Rabattparverein —



Zu  
 Weihnachten  
 ist ein  
 vielfaches und  
 beliebtes  
 Geschenk der  
 berühmte und  
 magen-  
 stärkende  
**L'Estomac**  
 ärztlicher  
 Magenbitter  
 von  
**Dr. med.  
 Schrömbgens.**  
 Vertretung und Lager:  
**Herr Joh. Woltje,**  
 Oldenburg, Steinweg 3a.

Zu verk. geb. Herren- und  
 Dam.-Mod. Zinckstr. 31a.  
 Neusüdende. Zu verkauf. ein  
 Pulsenfabl. D. Ahlers.

**Schöne Garnitur,**  
 best. aus Blüschlösa u. 4 Stühl,  
 1 Sofa, 1 groß. Sessel-  
 stühle, auf. für 100 M. zu verk.  
**Wilhelmstraße 1a.**



**Zu verleihen.**

Zu belegen zu Mai 1908:  
 30 000, 18 000, 15 000, 2 mal  
 16 000, 2 mal 9 000, 8 000, 2 mal  
 7 000, 6 000, 2 mal 5 000 u. 3 000  
 Mark. Auf Wunsch können diese  
 Kapitalien teils auch zu jederzeit  
 herangezogen werden.  
**H. Fischel, Brau-  
 ermeister u. Hyp.-Gelehrer,  
 Oldenburg, auch gegen  
 bequeme Ratenzahlung,  
 verleiht diskret u. schnell zu tu-  
 lantem Bedingungen Selbstgeber  
 G. H. Winkler, Berlin 57, Pots-  
 damerstr. 65, Glanz, Dantischtr.**

**Verloren.**  
 Entf. ein H. schw. Zwerg-  
 pinkischer (braun gefärbt). Ge-  
 belohnung abgegeben  
**Donnerschwerstr. 17a.**

**Bernh. Wilh. Frese,**  
 Achternstr. 26.  
**Weihnachtsartikel:**  
**Tändelschürzen**  
 in schw. w. u. bunt.  
**Taschentücher,**  
 von den einfachsten bis zu den  
 feinsten Madetra- u. seid. Taschen-  
 tüchern.  
**::: Cavalieres. :::**  
**Aparte Neheiten in  
 Broschen, Nadeln u.  
 Perketten.**



# W. Weber,

Langestrasse 86-87.

Fernsprecher 225.

## Herren-Abteilung.

Unterzeuge in Lambswool, Kameelhaar, erprobt gegen Rheumatismus.

Farbige und weisse Oberhemde, Kragen, Manschetten.

Farbige und weisse Herren-Westen, nur neue Muster.

Krawatten, Selbstbinder, Plastrons.

Grosse Auswahl in farbigen und weissen Taschentüchern.

Motorswahl, Kragenschoner, seidene Halsfächer.

Haus- und Reiseschuhe, Schirme. — Reise- und Schlafdecken.

Sportgamaschen, Portemonnaies, Hosenträger, Sockenhalter, Kragen- u. Manschettenknöpfe, Haar-, Zahn- und Nagelbürsten.

Wir empfehlen unsere aus bestem Rohmaterial durch sorgfältigste Arbeit auf das geschmackvollste hergestellten

### Flügel und Pianinos,

wir führen keine neue Pianos unter Nr. 650, sondern nur Qualitätsinstrumente, wie liefern an Hochschulen, Seminaren, Gymnasien, Norddeutschen Lloyd, Hamburg - Amerika Linie, ersten deutschen Schiffsverein u. s. w., wir vertreten seit Jahren die weltberühmte Harmoniumfabrik von Th. Manning, Leipzig. Unser Reformflügel ist konkurrenzlos in Preis und praktischer Einrichtung. Muster: Magasin Heiligengeiststrasse 31/32.

### Hegeler & Ehlers,

Pianofortefabrik, Hostlieferanten Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs. Eigene Geschäfte in Bremen, Bremerhaven u. s. w.

Verloren eine Wagenbede auf d. Wege Alexanderstr., Schlachthof, Abgeb. Alexanderstr. 11.

### Anzuleihen gesucht.

Krompter Zinszahler mit bester Bankreferenzen, sucht per 1. April 1908 in ein neuerbautes Haus anzuleihen: 15.000 Mk. auf erste, 5000 Mk. auf zweite Hypothek, auf 5-10 Jahre zu festem Zinsfuß. Wert 29.000 Mk. Offert. erb. u. S. 428 a. d. Exp. d. Bl.

### Miet-Gesuche.

Germünige Unter- oder Oberwohnung p. i. Off. mit Preis u. S. 446 an die Exp. d. Bl.

### Laden

an günstiger Laue Oldenburgs od. auswärts für Zigaren-Geschäft zum 1. Mai 1908 zu mieten ges. Offert. unter N. 12 an die Filiale, Lancherstr. 20.

### Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen sucht baldmöglichst Stellung in Küche, erlernen. Lehrgeld u. Hebererlaubnis. Off. unter N. 100 best. Wochhorn.

Tüchtiger Geschäftsmann, verheiratet, 36 Jahre alt, sucht für Großherzogtum Oldenburg evtl. größeren Bezirk einen

### Reiseposten,

Brande gleich, gegen Firm u. Speien. Offerten unter S. 422 an die Exped. d. Bl.

### Offene Stellen.

Männlich. Gesucht zu Odiern 1908

### 1 Lehrling

für mein Kolonialwarengeschäft, verbunden mit Wirtschaft. S. Weier, Meinerstr. 40.

### Schlachterlehrling

auf gleich oder Odiern f. meine Schlachtereie u. Wurstmacherei. Nabe, Bahnhofsstraße.

Nach suche zu Odiern od. früher einen Sohn rechtlich. Eltern als Lehrling für mein Geschäft. Carl Hallerstedt, Aufschmiedemstr. u. Wagenbauer.

### Zu vermieten.

Zu verm. a. 1. Mai Kaiserstr. 23 (Gehaus Haus) Unterw. mit H. Laden und Lagerhaus. Näheres: Elifabeststraße 3.

Best. mbl. Wohn- u. Schlafz. a. B. Nabe, a. d. Lindenstr. 7.

Bürgerlicher Mittagstisch. Kurwischer, Nr. 15.

Z. von 1. Oberw. Kranenberger. Näheres: Hochheiderweg 208.

Logis a. von Baumgartenstr. 13.

Zum 1. Mai a. verm. abteil. geräum. Oberwohnung, 6 Zimm., Koch-, Well-, Badst., Bodenr. u. Gart. i. Saarentorw. Nr. 300 A. Off. u. S. 421 a. d. Exp. d. Bl.

Logis für f. Mann, Wallstr. 22.

Sauberes Logis. Burenstr. 4.

2 bessere Herren finden guten Mittagstisch. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

### Arbeiter

in dauernde Beschäftigung, verheiratete bevorzugt. F. A. Eckardt, Hoffstraße. Gesucht auf möglichst sofort od. zum 1. Januar 1908 ein jüngerer Schreiber, G. Memmen, Rechnungsführer.

Gesucht zu Odiern

### 1 Sattler-Lehrling.

S. Lampe, Donnerstraße. Gehilfen. Gesucht auf sofort ein tüchtiger

### Schmiedegeselle.

S. Dömers. Für ein kleines größeres

### Detailgeschäft ein Geschäftsführer

wird zum kommenden Frühjahr gesucht. Etwaige Bewerber wollen Offerten unter S. 419 an die Exped. d. Bl. senden. Verheiratete Bewerber haben den Vorrang.

### Jüngerer Metzger

welcher möglichst mit Gemüsebau, und dessen Frau u. Milch-wirtschaft vertraut ist, auf eine Landstelle in unmittelb. Nähe Bremens a. 1. März oder früher gesucht. Die Stellung ist eine ziemlich selbständige. Off. unt. B. D. 8853 an Rudolf Wolff, Bremen.

Z. verm. a. 1. Mai 08 1 ger. Unterwohn. Nr. 500 A. Nabe, Ecke 1. Blumenstr. 6.

### Lehrling

für Kontor und Keller. Weintraubenhandlung Ernst Hoher. Auf gleich und zu Odiern ein

### Malerlehrling.

F. Schrimper, Rathenauerstr. 22. Naderberg. Gesucht auf Mai

### 1 Knecht

von 15-18 Jahren. Fr. Cordes. Nabe. Für mein Rechnungsführergeschäft lude ich zu Odiern u. s. einen

### Lehrling

mit guten Schulbildung. Für mein Petroleum-Engros- und Agentur-geschäft ein

### Lehrling

mit guter Schulbildung. H. Hercksen, Donnerstraße 58.

Gesucht einige tüchtige

### Arbeiter.

Dampfsägelei Mösleshöhe, G. Kettler. Wir suchen auf sofort oder p. 1. Januar einen tüchtigen

### Reisenden

für unser Getreidegeschäft. Wilhelm Rathmann & Co.

### Nebenverdienst

Ram Meilen der Gas- und Wasserwerke geachtete

### Personen gesucht.

Beschäftigung je 4 Tage im Monat. Zu melden an der Kasse. Städtische Gas- u. Wasserwerke.

### Großknecht

gegen hohen Lohn. Gute Kenntnisse sind erforderlich. Chr. Schröder, Auf.

Für mein Rechnungsführergeschäft lude ich auf sofort einen jüngeren Schreiber und zu Odiern n. s. einen

### Lehrling

mit guter Schulbildung. Th. W. Albers, Nabe-Str. 34.

### Weibliche.

Auf sofort ein zweites junges Mädchen, welches auch etwas handarbeiten kann. Frau Meegen, Bahnhofsstr. 12.

### Reise-Dame

f. Privatbureau. Suchen Damen & Mädchen, Korsettfabrik, Döbeln i. S. Emsbunnen. Gesucht zu Mai 1908 ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes jung. Mädchen für unseren kleinen Privatbureauhalt (2 Personen), gegen Gehalt und Familienausgaben. Frau Ferdinand Tanzen.

### Pensionat

u. höh. Mädchenschule Villa Mahr. Götting, wittenssch. Unt. f. Schulbesuch. u. sonst. Mädchen an. Auf Wunsch Lustb. i. Küche u. Haushalt. Geringe. Besondere. f. schwach. kind. Kräftige Gebirgs. Individ. Eng. u. Französl. i. Haute. Vorzögl. Empföhl. Prospekt durch d. Borst. M. Fischer u. A. Pooch

für einen größeren landw. Haushalt in der Gemeinde Nabe wird auf Mai ein gewandtes

### junges Mädchen

gegen gutes Salär gesucht. Nähere Auskunft durch Autt. Claus in Naderberg.

### Weibliches Hauspersonal

jeder Art findet unentgeltlich gute besahlte Stelluna durch den

Damburger Hausfrauenverein, Dambura, A. B. C-Strasse 571.

### Gesucht auf sofort ein

### zuverlässiges Fräulein

für Haushalt und Restauration. Offerten unter S. 405 an die Exped. d. Bl.

### Gesucht zum 1. Januar

### ein Kinderfräulein

für nachmittags zur Beaufsichtigung von 3 Mädchen. Anmel-dungen abends nach 7 Uhr. Fr. Ernst Staatsanw. Niefelbieter, Bismarckstr. 11.

### Gesucht

zum baldigen Eintritt ein tücht. und solider, mit der Gärtnerei vertrauter

### landwirtschaftl. Arbeiter

für dauernde Stellung bei guten Bedingungen. Kleinstehebe Gheleuts, für welche Wohnung vorhanden, werden bevorzugt. Billa Kiedner, Bad Eken (Bez. Osnabrück).

Gesucht per 1. Jan. 1908 ein

### ig. Mädchen,

welches Lust hat, das Damen-frisieren gründlich zu erlernen. Angen. Stellung b. Kam.-Anst. Frau Ad. Seiffeln, Delmenhorst, Bahnhofsstraße 6.

### Pensionen.

### Bremer Hospiz, Bremen.

Sönningstr. 19. Tel. 5531. Bezahl. Vereinsmer. Pension.

Gesucht zu Odiern

### 1 Sattler-Lehrling.

S. Lampe, Donnerstraße. Gehilfen. Gesucht auf sofort ein tüchtiger

### Schmiedegeselle.

S. Dömers. Für ein kleines größeres

### Detailgeschäft ein Geschäftsführer

wird zum kommenden Frühjahr gesucht. Etwaige Bewerber wollen Offerten unter S. 419 an die Exped. d. Bl. senden. Verheiratete Bewerber haben den Vorrang.

### Jüngerer Metzger

welcher möglichst mit Gemüsebau, und dessen Frau u. Milch-wirtschaft vertraut ist, auf eine Landstelle in unmittelb. Nähe Bremens a. 1. März oder früher gesucht. Die Stellung ist eine ziemlich selbständige. Off. unt. B. D. 8853 an Rudolf Wolff, Bremen.

Z. verm. a. 1. Mai 08 1 ger. Unterwohn. Nr. 500 A. Nabe, Ecke 1. Blumenstr. 6.

### Lehrling

für Kontor und Keller. Weintraubenhandlung Ernst Hoher. Auf gleich und zu Odiern ein

### Malerlehrling.

F. Schrimper, Rathenauerstr. 22. Naderberg. Gesucht auf Mai

### 1 Knecht

von 15-18 Jahren. Fr. Cordes. Nabe. Für mein Rechnungsführergeschäft lude ich zu Odiern u. s. einen

### Lehrling

mit guten Schulbildung. Für mein Petroleum-Engros- und Agentur-geschäft ein

### Lehrling

mit guter Schulbildung. H. Hercksen, Donnerstraße 58.

Gesucht einige tüchtige

für einen größeren landw. Haushalt in der Gemeinde Nabe wird auf Mai ein gewandtes junges Mädchen gegen gutes Salär gesucht. Nähere Auskunft durch Autt. Claus in Naderberg.

Weibliches Hauspersonal jeder Art findet unentgeltlich gute besahlte Stelluna durch den Damburger Hausfrauenverein, Dambura, A. B. C-Strasse 571.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiges Fräulein für Haushalt und Restauration. Offerten unter S. 405 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Januar ein Kinderfräulein für nachmittags zur Beaufsichtigung von 3 Mädchen. Anmel-dungen abends nach 7 Uhr. Fr. Ernst Staatsanw. Niefelbieter, Bismarckstr. 11.

Gesucht zum baldigen Eintritt ein tücht. und solider, mit der Gärtnerei vertrauter landwirtschaftl. Arbeiter für dauernde Stellung bei guten Bedingungen. Kleinstehebe Gheleuts, für welche Wohnung vorhanden, werden bevorzugt. Billa Kiedner, Bad Eken (Bez. Osnabrück).

Gesucht per 1. Jan. 1908 ein ig. Mädchen, welches Lust hat, das Damen-frisieren gründlich zu erlernen. Angen. Stellung b. Kam.-Anst. Frau Ad. Seiffeln, Delmenhorst, Bahnhofsstraße 6.

Pensionen. Pensionat u. höh. Mädchenschule Villa Mahr. Götting, wittenssch. Unt. f. Schulbesuch. u. sonst. Mädchen an. Auf Wunsch Lustb. i. Küche u. Haushalt. Geringe. Besondere. f. schwach. kind. Kräftige Gebirgs. Individ. Eng. u. Französl. i. Haute. Vorzögl. Empföhl. Prospekt durch d. Borst. M. Fischer u. A. Pooch

# 2. Beilage

zu Nr. 345 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 15. Dezember 1907.

## Weihnachtsorgen des Kleinkaufmanns.

Übermals naht sie heran, die fröhliche, seltsame, gaudenbringende Weihnachtszeit, wie sie in einem schönen Weihnachtsliede genannt wird. Immer früher wird der Tag, immer spärlicher der Sonnenende. Schon im alten germanischen Volksleben hatte der Zeitpunkt Bedeutung, an dem alsdann das Licht die Finsternis überwand und der Tag wieder zunahm. Das Fest wurde froh gefeiert, und auch mit Geschenken bedachte man sich gegenseitig. Später wurde das Weihnachtsfest daraus, und neben der kirchlichen Bedeutung ist seine himmlische Seite dem deutschen Volke als besondere Eigenart verblieben. Weihnachts- hoffnungen, Weihnachtswünsche und Erwartungen besetzen jung und alt, klein und groß. Wenn bei trübem, demüßtem Himmel das Gemüt zur Schwermut neigt, so merkt man doch nichts davon beim Durchwandern der Straßen, denn überall sieht man frohe Gesichter. Die Augen der Kinder erlöschen hell beim Anblick der Herrlichkeiten in den Schaufenstern, und freudig errötet geben sie ihren Empfindungen Ausdruck. Aber auch die Erwachsenen machen bei den Schaufenstern Halt und erwägen, was wohl für den Wunschzettel Verwendung finden kann. Mehr als in früherer Zeit sind Anforderungen nötig zur Verwirklichung der gesteigerten Anforderungen hinsichtlich der Weihnachtsartikel. Die frühere Einfachheit ist dahin, verfeinerte Genossenschaften, höhere Ansprüche werden heute gestellt. Wenn in einer Zeit des Ueberflusses dieses Gegenstände für Weihnachtszwecke Verwendung fanden, deren Wert nur ein Scheinbarer und auf eine gewisse Täuschung des Empfängers berechnet war, so ist dies erfreulicherweise heute nicht mehr oder doch nur selten der Fall. Allmählich ist es zur Gewohnheit geworden, als Weihnachts- geschenke nur Gegenstände von wirklich soliden Werte zu kaufen, damit der Beschenkte eine wirkliche Freude davon haben und des Gebers mit wirklicher Dankbarkeit gedenken kann. Da er- wachen dem Kleinkaufmann und Gewerbetreibenden neben seinen Weihnachtshoffnungen und Erwartungen auf ein ereignisreiches Weihnachtsgeschäft auch Weihnachtsorgen Monarchie Art. Wenn im Laufe des Jahres der eine oder andere Monat nicht den be- friedigenden Ertrag brachte, so soll das Weihnachtsgeschäft dieses Weniger ausgleichen, damit der Jahresabschluss nicht zurückliege gegen früher. Wie wechseln da Hoffnungen und Verwirklichungen wegen des Erfolges von Tag zu Tag. Wie nötig ist es, Ergän- zungen der Warenbestände richtig zu disponieren und die richtigen Artikel zu treffen, damit nichts fehlt, was dazu dienen kann, den Ansprüchen der Käufer zu genügen, aber auch nichts Unnützes Platz findet, was liegen bleibt und mehr oder weniger wertlos wird. Auch für gute und ausreichende Verkaufsstätte muß der Geschäftsinhaber Sorge tragen, denn je leistungsfähiger und zweckmäßiger die Kundhaftigkeit bedient wird, je mehr wird der Verkäufer Erfolg haben, und gerade in der Weihnachtszeit, wo der Chef seinem Personal mehr Selbständigkeit überlassen muß, ist dessen Thätigkeit von Wert. Das Verhalten des Ver- käufers darf weder gleichgültig noch aufdringlich sein, wer da- zwischen das rechte Maß findet, wird dabei am besten fahren.

Auch die Fenster zu einem prächtigen und schmückenden macht dem Kaufmann und seinen Angestellten mehr Sorge als sonst. Will es doch, aus dem Strom der Käufer möglichst viele zu einem Eintritt in die Läden zu veranlassen, und in steigendem Maße wird auf die Zugkraft der Schaufenster Wert gelegt. Da ist ein edler Wettstreit am Platz, um den Verkaufserfolg ab- schließlich bei das Wort „Konkurrenz“ vernehmen — zu überbügeln, mit dem ihn sonst gemeinsame Interessen verbinden. Zweckmäßig ist auch eine Empfehlung des Geschäfts durch Zeitungsauf- nahmen, deren richtige Abfassung viel zum gewünschten Er- folge beiträgt. Sehr zu empfehlen ist es, gerade in der Weih- nachtszeit die ausgefallenen Waren mit Preisangaben zu versehen. Man scheue nicht davor zurück, wenn ein großer Teil der Kundhaftigkeit wird gerade dadurch veranlaßt, Sachen zu kaufen, weil deren Preis erheblich ist und nicht erst erfragt werden braucht. In dieser Beziehung kann man von den Warenhändlern mal lernen, wo dem Publikum die ungezogene Verächtlichkeit freigeht und die meisten Waren mit Preisen versehen sind.

Wenn nun alle Voraussetzungen erfüllt sind (wobei nicht in letzter Reihe gutes Wetter gehört), um dem Kaufmann ein er- folgreiches Weihnachtsgeschäft zu bringen, so ist diese Sorge durch die auch im belächelten Weihnachtsfreude verhehelt. Nach wenigen Tagen der Ruhe naht das neue Jahr, mit ihm auch neue Sorgen des Kaufmanns. Da müssen die Bücher ab- geschlossen werden, die Jahresrechnungen sind auszu- schreiben und alte Aufhänge einzutreiben. Letztere müssen schon einige Wochen vorher ge- schickt werden, und solche darunter, die etwa drohender Verjährung ausgesetzt sind, entweder durch schriftliche Anerkennung des Schuldners sicher gestellt, oder dem Gericht übergeben werden. Zu vielen Geschäften fällt auch Inventurauf- nahme und Geschäftsabschluss mit der Jahresende zusammen, und wenn das Gewinn- und Verlustkonto dann ergibt, daß die Mühen und Sorgen des vergangenen Jahres doch nicht vergeb- lich waren, so tritt der Geschäftsmann frohen Mutes ins neue Jahr. — Mäße unser tauntes Publikum in der schönen Weih- nachtszeit bei allen Einkäufen die einheimischen, an- fälligen Geschäftsleute bedorzogen, sie lassen es sich möglich angelegen sein, ihren Kunden das Beste bei mög- licher Preisstellung zu bieten. Auswärtige Bekamen zu anscheinend billigeren Preisen, wie sie namentlich sogenannte Verleandge- schäfte in die Welt senden, beruhen entweder auf Täuschung oder auf minderwertigen Waren. Für wirklich gute Qualitäten lassen sich solche Geschäfte mindestens gleiche oder höhere Preise zahlen, um damit für einzelne Bedarfartikel der aus der Weihnachtszeit seinen Be- darf bedarf, maßgebend sein. Er wird dann lieber sein, das Rechte zu finden, und das wohlthuende Gefühl haben, auch seinerseits

dazu beizutragen, dem einheimischen Geschäftsmann eine Weih- nachtsfreude zu bereiten und die Weihnachtsorgen zu erleichtern.  
Karl Schulz.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Redaktor unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalblätter hat mit genauer Quellenangabe gehalten. Mitteilungen und Berichte über letzte Vorlesungen hat der Redaktor nicht willkommener.

Oldenburg, 15. Dezember.

**Tierfährverein.** In der letzten Vorstandssitzung wurden verschiedene neue Mitglieder angemeldet, ein erfreuliches Zeichen für die Weiterentwicklung des Vereins. Das Tierjahr wurde im November sehr in Anspruch genommen von verwaisten Tierfährern, die teils schmerzlos in den Tod befördert, teils von ihren Besitzern abgeholt wurden. Mehrere Tierquälereien, die zur Sprache ge- bracht wurden, werden weiter verfolgt und die Lebeltäter möglichst zur Bestrafung herangezogen werden. Ein erfreu- liches Zeichen ist es, daß die städtische Polizei sich sehr um den Tierfähr verdient macht und viele Fälle zur Bestrafung angemeldet hat. Die vom Verein ausgesetzten Prämien werden in nächster Zeit zur Verteilung ge- langen.

**Arbeiterbildungsverein.** Gestern abend hielt Lehrer Meinen in unserem Verein einen Lichtbildervortrag über die Schweiz, der alle Hörer außerordentlich inter- essierte. Der Besuch ließ leider zu wünschen übrig, was jedenfalls durch die Nähe des Festes verursacht wurde.

**Gutin, 13. Dez.** Der Gemeinderat führte heute die Feststellung des Etats für 1901 zu Ende. Der Armenkasse sollen für 1908 447,81 M., der Schulkasse 40 551,01 M., der Juliushospitalkasse 5193,54 M. überwiesen werden. Als Gemeindefeuer werden 1908 260 von hundert Mark Einkommen erhoben, wie bisher. — Ferner beschloß der Gemeinderat, eine Kommission zu wählen, mit der die hie- sigen Spar- und Leihkasse für das Fürstentum Oldenburg zu verhandeln zwecks Ueberführung dieser Kasse in eine städtische. Für den Fall, daß sich diese Verhandlungen zer- schlagen, wurde gleichzeitig die Errichtung einer städtischen Sparkasse beschlossen. In die Kommission wurden aus dem Gemeinderat die Herren Weich und Köpfer gewählt.

**Hohenkräben, 13. Dez.** In der im Vereinslokal Gast- hofe abgehaltenen Bezirksversammlung des Bezirkes 37 des Oldenburger Stutbuch wurde als zweiter Vertrauensmann der Landwirt Gerhard Dufken in Neu- Angulintengroden gewählt.

## Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion des Publikums gegenüber keine Verantwortung.

### Weihnachtsbitten an den Kirchenrat.

Es hüßt der Schnee in seine weißen Gloden  
Die Stadt, und Ruhe laßt überall,  
Da tönen dumpf des Weihnachtsfestes Gloden,  
Von allen Türen bringt herab der Schall.  
Voll von Erwartung harren schon die Kleinen,  
Was ihnen von den Eltern wird geschenkt;  
Da mahnt der Glode Dröhnen an den Einen,  
Da ruft er ihm ihr die Gebete laut.

Tief in die Seelen drang das mächtige Tönen,  
Und einen nach dem andern zog es hin,  
Um sich des Festes Reize zu verschönern  
Im Gotteshaus mit andachtsvollem Sinn.  
Mächtig erklingt die Orgel, alte Klänge,  
Die jedem seit der Kindheit schon vertraut,  
Der Weihnachtslieder holde Chorergänge  
Singt die Gemeinde inbrünftig und laut.

Wer dann die Wäde zum Altare wendet,  
Sieht dort den Hingehang am Tannenbaum,  
Der seine Strahlen durch die Kirche sendet,  
Es scheint den Kindern wie ein schöner Traum.

Ein Mädchenbild, aus Duft und Glanz erkunden,  
Ein Richtermeer, vom Himmel her gebracht,  
Der Jugend Haube, die wir wiederanden,  
Des heiligen Weihnachtsfestes große Macht.  
Die Taube, Lichtumflutet, weisendend,  
In vielen Kirchen steht sie arch und hell;  
Ich frage, wie die Worte nimmst er endend:  
Warum ist sie bei uns nicht auch zur Stell'?

### Craurige Wiegeverhältnisse.

so betitelt ein Landmann in der Nr. 330 dieses Blattes einen Artikel, worin die Wägungen auf der Viehwage des städtischen Schlachthofes einer Kritik unterzogen werden. — Die in dem Artikel gemachten Angaben sind geeignet, dem Publikum das Vertrauen an der richtigen Funktion der Schlachthofswage zu rauben, und sehe ich mich daher ge- nötigt, mit einigen Worten den wahren Sachverhalt dar- zulegen. Vorweg sei bemerkt, daß die beiden in dem Ar- tikel angeführten Fälle nicht, wie man annehmen muß, zwei verschiedene Personen, sondern nur eine, nämlich den Land- mann Garmis in Dweelbäde, betreffen.

Bezüglich des ersten Falles muß betont werden, daß der Stier beim Aufwiegen auf die Wäge gegen dieselbe ge- sprungen ist und dadurch das Lager verschoben hat. Der bei der Wägung anwesende Garmis hat das festgestellte Gewicht ohne weiteres anerkannt, trotzdem er kurz zuvor, wie ich nachträglich erfahren habe, das Tier auf einer anderen Wäge hat wiegen lassen und hierbei ein um ca. 50 Kilo-

gramm höheres Gewicht festgestellt worden war. Der Stier ist nicht, wie behauptet wird, nochmals auf Antrag, sondern aus freien Stücken vom Wiegemeister des städtischen Schlachthofes gleich nachher gewogen worden, nachdem die Wäge untersucht und wieder in Ordnung gebracht worden war.

Zu den weiteren Entstellungen der Tatsachen muß ich bemerken, daß nach den Angaben des Wiegemisters der pp. Garmis das Schwein ganz kurz vor Betriebschluss angefahren hat. Die Gewichtsfeststellung konnte allerdings nicht so- fort erfolgen, da durch ein Versehen des Wiegemisters (die Wäge wurde zu der Zeit nachgeprüft) der Wägebalken aus der Wäge entfernt und nicht rechtzeitig wieder eingelegt worden war. Die Wäge ist aber um 11 1/2 Uhr, zu welcher Zeit der Schlachthof wieder geöffnet wird, vollständig ge- brauchsfähig gewesen. Es ist daher die Behauptung, daß das Tier vor 1 Uhr nicht hat gewogen werden können, un- richtig. Im übrigen hat nicht Garmis, sondern der Emp- fänger des Schweines dasselbe wiegen lassen.

Es wäre wünschenswert, daß bei ähnlichen Vorkommen in öffentlichen Wägen möglichst der Wahrheit entprochen wird, da unrichtige Angaben erstens beim Publikum zu Trugschlüssen führen und zweitens den beteiligten Beamten dadurch Unrecht geschieht. Auch muß ich es als unheim be- zeichnen, wenn in solchen Fällen ohne weiteres öffentlich skandalisiert wird. Warum wendet der Interessent sich nicht zunächst an den Leiter der Anstalt? Zum Schluß möchte ich noch hervorheben, daß die städtischen Schlachthofswagen noch nie zu berechtigten Klagen Anlaß gegeben haben. Wohl sind vereinzelt Klagen geführt worden, jedoch haben sich diese stets als nicht stichhaltig erwiesen.

Oldenburg, den 12. Dez. 1907.

Sofath,  
Schlachthof-Direktor.

## „Aus dem vorher matt und müde aus'ehenden Gesichtigen Kraakle wi der Lebensfreude.“

Wie schmerzlich ist es für die Eltern, wenn die gesund und kräftig zur Welt gekommenen Kleinen zurückgehen; da gilt es denn, dem jungen Organismus blut- und knochen- bildende Substanzen zuzuführen, um ihn vor Entkräftung zu schützen. Scotts Emulsion verjagt ihre Wirkung in solchen Fällen nie, wie dies der folgende Brief neuerdings bezeugt:

München, Baderstraße 47/0, 17. März 1907.  
„Mein Töchterchen Marie war bis zum Alter von 1 1/2 Jahren ein frisches, frohes Kind, doch aber fing die Kleine zu kranken an. Nach überlängter Bauchfellentzündung war sie so schwach und elend, daß nur noch Haut und Knochen an ihr zu sehen waren. Trotz guter Pflege wollte mein Kind kein fröhliches gutes Aussehen nicht wieder erlangen. Als ich schon alle Hoffnung auf- gegeben hatte, machte ich nach einem Besuch mit Scotts Emul- sion, die dem Kinde auch wirklich die erlebte Kräftigung brachte. Allmählich kehrte der Appetit zurück, die vorher ganz weichen Knochen wurden härter, und aus dem ehedem matt und müde aussehenden Gesichtigen strahlte wieder Lebensfreude.“



Für sich mit dieser Markt-bemerkung Scotts Emulsion

(gez.) Marie Vallinger.  
Der nachhaltende Nährwert von Scotts Emulsion liegt in dem dabei ausschließlich verwendeten erklaffigen Norwegischen (Lofoten) Lachs, dessen Knochen, wie Schmelzverdaulichkeit und unangenehmer Geschmack, in Scotts Emulsion Verfahren voll- ständig beseitigt werden.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen ver- kauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Aktion mit unserer Schutzmarke (der Fische) mit dem Vermerk: Scott & Bowne, C. u. B. D., Frankfurt a. M.

3 annehme: Heiliger Medizin-Belehrter 100.0, prima Glycerin 50.0, unter- schiedsreicher Saft 4.0, unterbeobachtet durch Reiter 1.0, von B. Tragan 0.0, feiner Arab. Gummi 10.0, 2.0, 3.0, 4.0, 5.0, 6.0, 7.0, 8.0, 9.0, 10.0, 11.0, 12.0, 13.0, 14.0, 15.0, 16.0, 17.0, 18.0, 19.0, 20.0, 21.0, 22.0, 23.0, 24.0, 25.0, 26.0, 27.0, 28.0, 29.0, 30.0, 31.0, 32.0, 33.0, 34.0, 35.0, 36.0, 37.0, 38.0, 39.0, 40.0, 41.0, 42.0, 43.0, 44.0, 45.0, 46.0, 47.0, 48.0, 49.0, 50.0, 51.0, 52.0, 53.0, 54.0, 55.0, 56.0, 57.0, 58.0, 59.0, 60.0, 61.0, 62.0, 63.0, 64.0, 65.0, 66.0, 67.0, 68.0, 69.0, 70.0, 71.0, 72.0, 73.0, 74.0, 75.0, 76.0, 77.0, 78.0, 79.0, 80.0, 81.0, 82.0, 83.0, 84.0, 85.0, 86.0, 87.0, 88.0, 89.0, 90.0, 91.0, 92.0, 93.0, 94.0, 95.0, 96.0, 97.0, 98.0, 99.0, 100.0

Königl. Preuss. Staatsmodalle  
**Seidenhaus Michels & Co.**  
BERLIN SW. 19, Leipziger Straße 43-44  
Deutschlands größtes Seidengeschäft  
webt solide **Seidenstoffe**  
in seiner Krefelder Fabrik und ver- sendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte, ... Meter l. - bis 2,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 1,75 M. sowie Katalog von Seidenen Busen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franco.

**Hirsch'sche Schneider-Akademie**  
Berlin C. Rothes Schloss 2.  
Prämiiert Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.  
Neuer Erfolg: reich 1897 und goldene Medaille in England 1897. Grösste, älteste, bewährteste und mehrfach prämierte Fachlehranstalt der Welt. Uebrigens 1899, bereits über 28000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren, Damen- und Wäscheschneiderei. Stille-Vermittlung Kostlos. Prospekt gratis.  
DIE DIRECTION.

Als praktische **Weihnachtsgeschenke**  
Man achte genau auf den Namen **MAGGI** und den Kreuzstern.  
bestens empfohlen:  
MAGGI Würze in Flaschen von 10 Pfg. bis M. 6.—  
MAGGI Suppen in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller. (Mehr als 30 Sorten).  
MAGGI Bouillon-Kapseln zu 10 u. 15 Pfg. für je 2 Port.  
„MAGGI's gute, sparsame Küche“.

# Frühstücks-Decken

## Am 1. Januar 1908 eröffnen wir einen Check-Verkehr.

Wir vergüten für Einlagen: mit 6monat. Kündigung . . . 4 Proz. 14täg. „ und auf Check-Konto . . . 3 „  
Ovelgünne, 13. Dezember 1907.

**A. Schüssler, Bankgeschäft,**  
Inhaber: Ed. Dothard, Reinh. Gräper.

Agentur: **Schweid, A. Sommer.**

## Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse 10. u. 11. Jan.

Dieszu empfiehlt auch unter Nachnahme  
**Jose**

1/100	1/10	1/4	1/2	1
à 4	5	10	20	40 pro Klasse,
oder 20	25	50	100	200 für alle Klassen.

**Otto Wulff, Königl. Lotteriedeckelher, Oldenburg, Bahnhofstr. 10.**

## Norddeutsche Handels- und Industrie-Gesellschaft, G. m. b. H.

Telephon 1804. **Bremen, Bahnhofstr. 12.**  
Zweigbureau in London. — Vertreten in allen Kulturstaaten.  
**Patentbureau.**

Anmeldung und Bewertung von Erfindungen in allen Ländern. Billige Preise (Patentmeldungen ca. 60, Gebrauchsmuster-Anmeldungen ca. 45 M.). Günstige Zahlungsbedingungen. Garantie für alle Arbeiten gemäß Geschäftsbedingungen. Verlog von vier Erfindungsrichtungen, Probenummern gegen 10-Pfennigmarke. Ia. Referenzen. — Viele Anerkennungen. — Erfolg nachweisbar. Mündliche Auskunft gratis. Sprechstunden: werktäglich von 10—1 Uhr und 5—7 Uhr. Sonntags, in Ausnahmefällen, nach vorhergehender Rücksprache.

## Seidenauslage

im Schaufenster der  
**Firma J. H. Popken.**

## Verkauf

von **Holz,** Baumaterialien u.

Oldenburg. Im Auftrag der Holzhandlung Oldenburg. A. G. in Donnersteden, werde ich am **Dienstag, den 17. d. M.,** nachm. 2 Uhr ansh. im Garten des „Lindenhof“ in Oldenburg, Nordstr. 7, ca. 70 Buchen, Linden u. c. auf dem Stamm, bestes Holz etc. Holz; ferner

**1 hölzerne Halle,** bis Garten-Tische u. Bänke, sowie auf Abbruch eine Einfamilienhausmauer und das **Regelbahngelände** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufinteressenten einlade.  
**A. Parussel,** amtl. Aukt., Oldenburg.

Vorzugliche **Rheinweine** empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Aug. Ernst Menke Ww.,** Bahnhofstr. 6.



Vertreter **G. Wölter, Grinestr. 2** eigener Nähmaschinen und Fäherer sind die besten. Größte Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik Europas. 3500 Arbeiter.  
Verkaufe 28 Stück gesunde Säuerliche Weine (früher Weidenau), wegen Mangel.  
**Ernst Weines,** Eisenhammer-Str. 10.

## Bitte aufbewahren! Erachtet nur diesmal! Delta-Gold-Uhren.



Nur **15 Mk.** **Delta-Gold-Uhren.** Nur 15 Mark — früher 40 Mark. Allen Fachmännern, Offizieren, Part., Bahn- u. Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, dass wir die so sehr beliebten, höchst modernen, Delta-Gold-Uhren, Remonteur-Kavalleri-Uhren mit 3 Deckeln, Sprungdeckel, (Savonette) mit römischen oder arabischen Ziffern zu erstaunlich billigen Preisen versenden. Diese Uhren besitzen ein so vorzügliches Werk, sind genauest erprobt und leisten wir ihr tadellosen Gang 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. Die Gehäuse sind aus dem feinsten Goldmetall hergestellt und ausserdem noch auf elektrischem Wege mit echtem Golde überzogen, so dass sie tatsächlich dem Aussehen nach von echtem Golde nicht zu unterscheiden sind, zumal dieselben so fein guillochiert, graviert oder glatt poliert sind, wie die feuerste, echt goldene Uhr. Delta-Gold ist unbedingt die beste Gold-Imitation und leisten wir für gutes Tragen 15 Jahre Garantie.  
Wir verpflichten uns, für das Gehäuse selbst nach 5 Jahren 8 Mark zurückzahlen. Um diese Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis für Herren- und Damen-Uhren auf nur Mk. 15.— porto und zollfrei (früher Mk. 40.—) herabgesetzt. Hochzeit, mod. Delta-Gold-Ketten mit 15jähriger Garantie für Unveränderlichkeit des Goldschmuckes. Für Herren und Damen (auch Halsketten, deren moderne Schieber mit echten Farbstoffen besetzt sind) à 5.—, 8.—, und 12 Mk. je nach Ausführung. Jede nicht konvertierende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Der Verkauf unserer Firma, sowie tägliche Reparaturen und Nachbestellungen bürgen für die Wahrheit unserer Anpreisung. Versand portofrei und zollfrei gegen Nachnahme oder vorherige Geldsendung durch das **Uhrenhaus „Delta“ in Lugano (Schweiz).** Briefe nach Schweiz 20 Pf., Postkarten 10 Pf.

## 50000 Mark Haushaltungsgeld spart

in nur wenigen Wochen den deutschen Hausfrauen, schon bei 1 Million Päckchen,  
**Reeses Backpulver**

weil dieses nur 5 Pfg. — also die Hälfte — kostet u. von keinem 10 Pfg.-Fabrikat an Güte, Triebkraft und Gewicht übertroffen wird.

**Reese Gesellschaft m. b. H., Hameln.**

## Landstelle

zu verkaufen mit Antritt zum 1. Mai 1908 eine in unmittelbarer Nähe von Oldenburg, ca. 120 Scheffel-Größe groß; neue geräumige Gebäude, an besser Lage. 1/2 des Kaufpreises kann auf Hypothek stehen bleiben.  
**Verhandlung Schwarting.**

## Nachlass-Auktion.

Oldenburg. Die Erben des weil. Glasmachers **Emil Wolf** hier selbst lassen am **Dienstag, den 17. Dezbr.,** nachm. 2 Uhr anfang. in der Wohnung des Erblassers, **Zangenweg Nr. 58,** die gesamten Nachlassgegenstände, als namentlich:  
1 Vertikal-, 1 Sofa, 6 Rohrstühle, 1 Rauchsitz, 3 andere Tische, 1 Baldachin, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Singer-Nähmaschine (gut erhalten), 2 Kleiderkränze, 1 Schränkchen, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Kinderbettstelle, 5 vollst. Betten, 1 blauer Handwagen, 1 H. u. H. Ofen, 1 Trommel, 1 Quantum Eßkartoffeln, 1 Quantum Brennholz u. Holz, 1b. Küchengerät u. mehrere hier nicht aufgeführte Sachen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufinteressenten einladen.  
**H. Bischoff & Grimm.**

## Verderbender

wird in einzelnen Fäden täglich abgegeben von der **Vertikaler-Abteilung.**

**Fr. Wilh. Reuter, Buchhalter u. beidigter Böhnerrevisor, Sarel i. Oldb., Fernstr. 401.**

## Auktion.

Oldenburg. Die zum Nachlass der Ehefrau des weil. Schneidereiwerkmeisters **Adolf Sonnenwald** in Oldenburg gehörenden Gegenstände, als:  
1 Sofa, 1 Schreibstisch, 1 Kleiderständer, 4 Polsterstühle, 2 Sessel, 6 Hochstühle, 1 Spiegelständer, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Klein. Tisch, 1 Tisch-Kühlschrank, 1 Baldachin, 2 Bettstellen, 1 Matratze mit Kissen, 1 kompl. Bett, 2 große Teppiche, 5 Matten, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 2 Kohlenkasten, 2 Torkisten, 1 Kaminbrühe mit Kamin, 1 Kompl. diverse Garbenrohhalter, 2 Ofenröhren, 1 kompl. Porzellan-Service, 1 diverse Tisch- u. Glasgeschirr, 1 diverse Küchengerät, zum Teil recht gut erhalten, diverse Bücher und Hefen, verschiedene Plumentöpfe, 2b. Gardinen, Gardinenhalter u. Wäsche, verschiedene Tischdecken u. verschiedene sonstige hier nicht genannte Gegenstände.  
werde ich am **Montag, den 16. Dezbr. d. J.,** nachm. 2 Uhr anfang. in und beim Hause, Oldenburg, **Zangenweg Nr. 17,** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Käufer hiermit einlade.  
**G. Schwarting, Oberstr. 3, Fernsprecher 238, Musik-Automat 1. 30 A. (21. Bl.), Sonnenstr. 31. links.**  
Schw. Winter-Cafes bill. abgegeben. Sonnenstr. 31. links.

## Klempnerei

mit Ladengeschäft betrieben wird, zum baldigen Antritt zu verkaufen. Die vorhandenen Klempnermaschinen und Werkzeuge können mit übernommen werden. Das Haus ist vor einigen Jahren neu erbaut und sehr prägnant.  
**Schlachterei** eingerichtet, eignet sich auch zu jedem anderen Geschäftsbetriebe. Gehter Verkaufstermin findet statt am **Freitag, den 20. Dezbr.,** nachm. 4 Uhr, in meinem Geschäftslocale. Kaufinteressenten laden ein.  
**Schäfer, Aukt.**

## Reisekoffer u. Taschen, Portemonnaies und Zigarren-Etuis, Brief- und Banknotentaschen, Schreib- und Musikmappen, Marktaschen, Hosenträger, Cornister und Büchertaschen etc.

empfehlen in großer Auswahl  
**Joh. Tjaden, Sauerstr. Nr. 8.**

## Schön jugende Sanarienroller

bill. à 10 Pf. **Wilschützweg 30.**

nach Entwürfen von Christmann, Behrens u. berühmten Münchner Künstlern. Hochtaum-Serviceiten, Hochtaum-Gebete sowie Tischlicher u. Serviceiten in betamit großer Auswahl zu sehr mäßigen Preisen.

**Theodor Freese, Aussteuer-gesch., Achterstr. 52.**  
— Rabattmarken auf sämtl. Artikel. —

## Puppen-Perücken, Böpse und Toupet

werden sauber und billig angefertigt.  
**Friseur Otto Adam, Sauerstr. 11,** gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in- und ausländischer **Parfümerien und Toiletten-Artikel.**

## Hotel Kaiserhof.

Sonntag, den 15. Dezember;  
**Solisten-Konzert,** ausgeführt von Mitgliedern der Inf.-Kapelle.

Siezu ladet freundlichst ein **J. Ernst, Rindener 20 Pfg.** Einem geehrten Publikum von Oldenburg, Oldenburg und Umgegend die erg. Mitteilung, daß ich im Hause Nordstraße 11, Oldenburg, eine **Fein-Wäscherei und Plätterei** eröffnet habe. Sauberste und schonendste Behandlung der Wäsche wird zugesichert.  
**Marie Gumtau,** Bisherige Plätterin der Oldenb. Dampfwaschanstalt „Edelweiß“.

## Romane \* Prachtwerke \* Jugendschriften

in allen Preislagen und in großer Auswahl stets vorrätig in der Buchhandlung **Bültmann & Gerriets (H. Moutoux), Langestraße 27.**

## Taschen- u. Wanduhren

in großer Auswahl, in nur besten Qualitäten zu den billigsten Preisen unter langjähriger Garantie. Große Auswahl in Damen- und Herren-Uhren, ohne Rand, sowie Reizenwer Brillen.  
**E. Springer, Rastede.**

## Diedr. Auffarth, Banngartenstr. 3.

Eingang: Doyers Weinfelder, Telefon 529, empfiehlt:  
: Frühstückskörbe, : :  
kl. weisse Schinken, Filetschinken, Angelholz, Pomm. Gänsebrüste, Strauß-Gänseleberpasteten, : :  
Kaviar, : :  
Krust-, Gemüse- u. Fischkonserven,  
Aufschnitt feiner Fleischwaren.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
**Holz-Auktion auf Gut Loy.** Restliche Herr Geheim. Detonierter Grund auf Loy läßt am **Mittwoch, 18. Dezbr.,** nachm. 12 1/2 Uhr ansh. auf dem Tierberg und im Gehöge, unmittelbar an d. Chaussee: **125 Rrn. Eichen,** für Stelkmaher poffend und beites Beschals, **80 Buchen-Nutzholz,** 100 Birken u. Erlen, namentlich f. Holzschuhmacher und Drechsler passend, eine Anzahl starke **Stazien u. Wappeln,** 3 starke Linden, einige Eichten, Brennholz u. Sträucher auf Zahlungsfrist verkaufen. 1 Verloppnung auf dem Tierberg.  
**A. Deenen, Aukt.,** Bill. a. d. große Laterna magies mit 30 Bildern. Sauerstr. 8. 3. v. e. gillm. Sauerstr. n. 8. Nr. 18 A. Cloppenerstraße 86.



**Mokka- Tee- Kaffee- Tassen.**  
**Ferdinand Hoyer,**  
 Porzellan-, Stein- und Glasgeschäft.  
 — 2 Eingänge: —  
 Baumgartenstraße Nr. 1 u. 3.  
**2 überpolsterte Garnituren**  
 und ein eichen Bügel billig zu verkaufen.  
**Als Weihnachtsgeschenk**  
 empfehle moderne **Flurgarderoben**  
 usw.  
**F. Dey,**  
 Möbelfabrik, Kurwischstr. 25.

**Prima Solinger Stahlwaren**  
 unter Garantie  
 Zismesser u. Gabeln.  
 Dessertmesser u. Gabeln.  
 Franchierbesteck.  
 Geflügelzischen.  
 Dörmesser.  
 Brotmesser.  
 Nähnemesser.  
 Schlachtmesser.  
 Rasiermesser.  
 Scheren. Nagerzischen.  
 Taschenmesser.  
 Schreibstiftbesteck  
 in feiner und eleganter Ausführung und großer Auswahl empfiehlt

**Emil Barelmann,**  
 Heiligengeiststraße 1.  
 Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.  
 Fernsprecher 750.  
**Bestellungen**  
 auf Bild und Geflügel aller Art zum Feste erbitte rechtzeitig.  
**F. Fuge,**  
 Kurwischstr. 36. Fernnr. 243.  
 Wegen anderweitigen Unternehmens ist in groß Stadt Ofize (unmittelbar am Bahnhof) eine gutegehende

**Wass- u. Schenk- wirtschaft**  
 (evtl. mit Kolonialwarenhandlg.)  
 m. vollständigem Inventar, 15 Weinen, bei 7—10000 M. Anz. preiswert baldigst zu verkaufen evtl. zu vermieten.  
 Gebl. D. Herten unter S. 404 an die Exped. d. Bl.  
 Sie beliebt. **Weihnachtspakete**  
 werden in diesem Jahre ganz besonders gut u. preiswert versandt; daher bestellen Sie baldigst und Sie werden sehr zufrieden sein.  
**Katet A 5.95 Mk.**  
 Inhalt:  
 1 Belouar-Sausfleisch,  
 1 reizende Tischkarte,  
 1 farbige Sauschürze,  
 1/4 Dbd. weiße Tischentücher,  
 1 gutes Damenhemd,  
 1 Bettungsmappe m. Kalender.  
**Katet B 8.50 Mk.**  
 1 modernes Wollkleid,  
 1 wachsiges Sausfleisch,  
 1 farbige Sauschürze,  
 1 weiße Wirtschaftschürze,  
 1/4 Dbd. Tischentücher,  
 1 Bettungsmappe m. Kalender.  
**Katet C 9.90 Mk.**  
 1 modernes Wollkleid,  
 6 Meter Kostümstoff,  
 1 gestricke Damen-Weste,  
 1 Belouar-Unterrod,  
 1 ff. Korsett,  
 1 weiße Sauschürze,  
 1 reizende Tischkarte,  
 1 Bettungsmappe m. Kalender.  
 Versand gegen Nachnahme. —  
**Berlinhaus J. Wolff,**  
 Bremerhaven.

**Neuheiten in Majolika.**  
**Ferdinand Hoyer,**  
 Porzellan-, Stein- und Glasgeschäft.  
 — 2 Eingänge: —  
 Baumgartenstraße Nr. 1 u. 3.

# C. Klapproth, Langestr. 10,

gegründet 1892.

## Flügel und Pianinos

von **Julius Blüthner**, Kaiserliche u. Königliche Hof-Pianoforte-Fabrik in Leipzig, prämiert mit 15 ersten Weltausstellungs-Preisen.  
 (gegründet 1853.)

von **Julius Feurich**, Kaiserliche u. Königliche Hof-Pianoforte-Fabrik in Leipzig, prämiert mit höchsten Auszeichnungen.  
 (gegründet 1851.)

von **V. Berdux**, Hof-Pianoforte-Fabrik in München, erhielt 1906 in Nürnberg die „Goldene Staatsmedaille“ unter folgendem Wortlaut im Diplom: „Für Flügel und Pianinos, die in jeder Beziehung als ganz vorzüglich und hervorragend zu bezeichnen sind. Diese bedeutende und leistungsfähige Firma hat in Material, Arbeit, Ausstattung und Tongebung das Beste geleistet.“  
 (gegründet 1871.)

**Schiedmayer-Pianofortefabrik**, Kaiserliche u. Königliche Hof-Pianoforte-Fabrik, prämiert mit höchsten Auszeichnungen.  
 (seit 1853 in Stuttgart.)

**Ed. Sponnagel**, Liegnitz. **Karl Mand**, Koblenz. **F. Adam**, Krefeld.

Das hiesige Lehrerseminar, das Gymnasium und die Cäcilienchule bezogen von mir Flügel. **Aeolus-Orgel-Harmoniums** von **R. Metzner** u. **M. Hoffberg**, mit Aeolusharfe von entzückender Wirkung.

Neue Pianinos von 500 Mk. an. . . Stimmen. . . Mietklaviere.  
 Sämtliche Reparaturen werden tadellos in eigener Werkstatt ausgeführt.

**Havana-Cigarren der 1907er Ernte**  
 in vorzüglichster Qualität und reichhaltigster Auswahl sind eingetroffen.  
**Billigste Preise!**  
 Bei Barzahlung 5% Rabatt.

**Holländische Fabrikate \* \* \***  
 leicht, milde und aromatisch in der Preislage von 50—200 Mark.  
 Von sämtlichen Sorten werden Proben, zum Mille-Preise berechnet, bereitwilligst abgegeben.

**S. C. Will 20 we.**  
 Oldenburg i. Gr.  
 Segründet 1847.  
 Fernsprecher No. 336.

**Southern Pacific Co.**  
**Durch-Frachten und Durch-Konnossemente via Newyork, Galveston und oder New-Orleans**  
 nach Denver, Salt Lake City, Kansas City, St. Joseph, Omaha etc.; nach San Antonio, Austin Houston, Eagle Pass, El Paso, Laredo, Texas, Monterey, Saitillo, San Luis Potosi, Mexico City, Guaymas, Mazatlan, sowie nach anderen Plätzen in **Texas und Mexico**  
 nach Bluefields, Greytown, Cape Gracias, Nicaragua, **Californien, Honolulu und Japan**  
 erteilt und zeichnet zu den vorteilhaftesten Bedingungen **RUD. FALCK, Hamburg,**  
 Amerika-Haus, Ferdinandstr. 25/27.  
 Filialen in Antwerpen, Paris, Liverpool und London.  
 Ausgabe von Eisenbahnbillets nach obigen Plätzen sowie via Newyork und San Francisco nach Japan, China und Manila mit Dampfern der **Pacific Mail SS. Co.** und der **Toyo Kisen Kaisha SS. Co.**

**J. E. Neddermann, Bremen,**  
 Domshof 17/18. Fernsprecher 1121.  
 Größtes Lager von **Beleuchtungs- u. Artikeln** für elektr. Licht, Gas u. Petroleum.  
**Weihnachts- u. Ausstellungs- in Kunst- und Dekorationsgegenständen.**

**Jagd- gewehre**  
 Jagdgeräte aller Art wie Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Revolver, Pistolen, Munition, Utensilien, Raubtierfallen etc. erhalten Sie am **besten und billigsten** unter 5 Jahre Garantie bei der Gewehrfabrik **H. Burgsmüller & Söhne**  
 Kreiensen 803.  
 Hauptkatalog, der reichhaltigste u. interessanteste der Waffenbranche, an jedermann umsonst, portofrei und ohne Kaufzwang.

**Bekanntmachung.**  
 Um Differenzen vorzubeugen, habe ich für mein Kanarienvogel, H. Kirschenfr. 4a, neue Abonnementkarten entwerfen lassen, welche auf der Vorderseite mit meinem Namen (Otto Sasse) abgestempelt sind; die alten Karten verlieren mit dem 1. Januar 1908 ihre Gültigkeit. Im Vorverkauf befindliche Karten werden im Laufe des Monats Dezember umgetauscht.  
 Hochachtung **Otto Sasse.**

**Geld- schränke,**  
 nur erstklassiges bestes Material, garantiert feuer- u. einbruchsicher liefert zu kontur- renzlos billigen Preisen  
**G. H. Steinforth,**  
 Geldschrankfabrik, Bremen, Baumstr. 60.  
 Man verlange Katalog. Habe stets gebrauchte, in Zahlung genommene Geldschränke billig abzugeben.

**Mittl. Damm 7**  
 Empfehle:  
**Backtorf, Grabetorf, Kohlen, Briquets, Koks.**  
**J. Oestmann.**  
 Kanarienvogel, prämiert, abzug. Lerchenstr. 2.

**Rheuma, Gicht Ischias, Stein,**  
 Gries-, Reiterleidenden geht bestenfalls Kautschuk über Götting. C. Harras, Leipzig-Stöckl. 1. Schönhafer 64.

**Als passende Weihnachts-Geschenke**  
 empfehle in reicher Auswahl:  
**Al. Tische, Servierische, Etageren zum Säugen und Sichen, Pancelbretter, Handtuchhalter und Ständer, Garderoben und Tischhalter, Hänge- und Steh-Flurgarderoben, Teppiche, Chaiselongues, Silber in großer Auswahl.**  
**J. Degen Nachf.** (Inhaber: Möbel- und Dekorationsgeschäft, inn. Damm 15, vis-a-vis dem Grob-Schloß. Gestante Gegenstände stelle gern bis 3. Stelle zurüd.)  
 Schmiede. Empfehle meinen großen Stier und meinen reinfarbigen, in der Weltmarke anerkunden, sowie hier einmütig anerkannten Herbrandstier zum zu Dreifachermoor a. Sandwege. Deden. **D. Wempe, Wn.**  
 Döbernburg. Zu vermieten mehrere Stüde **Niederland** zu Dreifachermoor a. Sandwege. **A. Bichoff & Grimm.**

**Kinder-Spielwaren.**  
**Ferdinand Hoyer,**  
 Porzellan-, Stein- und Glasgeschäft.  
 — 2 Eingänge: —  
 Baumgartenstraße Nr. 1 u. 3.  
 Seiner alter **Port- wein**  
 à Fl. 85 S.  
 10 Fl. 8 M.

**Heinrich Tapken,**  
 Donnereschwerstraße 9.  
 (Probe gratis.)

**Guter Portwein,**  
 in Demijohn von 5 und 10 Liter, per Liter M. 1.10, per Fl. 90 S.  
**Marca-Italia,**  
 v. Fl. 60 S., 10 Fl. M. 5.50.  
**Deutscher Rotwein,**  
 vorzüglich, Tisch- und Gesellschaftswein, v. Fl. 80 S., 10 Fl. M. 7.00.  
**Echter Samos,**  
 per Fl. von 70 S. an.  
**Liköre**  
 per Fl. von 50 S. an.  
 Ferner **Bordeaux, Rhein-, Mosel- und Dessert-Weine**, sowie sämtliche **Spicirinojen** in jeder Preislage empfiehlt  
**Aug. Scheelje,**  
 Donnereschwerstr. 2a.  
 Fernspr. 322. Weinhandl.

**Weihnachts- Geschenken**  
 besonders geeignet:

**Damenschürzen**  
 in reichhaltiger Auswahl.

**Schwarze seid. u. wollene Schürzen**  
 in allen Preislagen und aus nur guten Materialien, extra große Facons für härtere Damen.

**Farbige seidene Schürzen.**

**Feine gestickte Schürzen**  
 aus weisem Batist.

**Servierschürzen**  
 aus weisem Ghifon mit Leinen- spitzen und Bestons.

**H. W. Pahle,**  
 Hoflieferant, Zub. **A. Grotstück,**  
 Langestraße 54.

**Wasch- Garnituren**  
 in **Essenbein-Färbung.**  
**Ferdinand Hoyer,**  
 Porzellan-, Stein- und Glasgeschäft.  
 — 2 Eingänge: —  
 Baumgartenstraße Nr. 1 u. 3.



# Unterhaltungs-Beilage der Nachrichten für Stadt u. Land.

Nummer 16.

Sonntag, den 15. Dezember 1907.

3. Jahrgang.

## Dichtung.

Wenn mit märchenhaftem Munde  
eine Stimme in mir spricht,  
So wird diese Feierstunde  
ganz von selber zum Gedicht.

Und es löst die bitt're Klage  
sich in zitterndem Afford,  
Und es steigt des Zweifels Frage  
mit den reinen Tönen fort.

Und in ungeahnte Weiten  
wandelt sich der enge Raum,  
Und zu hellen Wirklichkeiten  
wird der märchenhafte Traum.

Lebend fühl' ich voller Wärme,  
wie sich alles schon vereint,  
Frühlingshelle Lebensstonne  
dann in meinem Herzen scheint.

Walter Hofmann.

## Eine jüdische Gemeinde in Ägypten im 5. Jahrhundert v. Chr.

(Aus neuen Papyri.)

Es ist gerade ein Jahr vergangen, seitdem der merkwürdige Fund von aramäischen Papyri in Ägypten durch die meißerhafte Publikation von M. C. Collé y allgemein zugänglich gemacht wurde. Es waren elf fast unverfälschte erhaltene Texte, die größtenteils von Herrn Robert Mond im ägyptischen Antikenhandel erworben und dem Museum von Kairo überlassen worden waren.

Das große Aufsehen, das diese Publikation seinerzeit hervorrief, wird fast überboten durch die heute vorliegende Veröffentlichung von drei neuen aramäischen Papyrusurkunden aus Elefantine, die der bekannte Semitist der Berliner Universität, Geheimrat S a c h a n , in den Abhandlungen der Berliner Akademie mit dankenswerter Schnelligkeit zum erstenmale herausgibt. Erst im Laufe des letztvergangenen Winters sind die hier mitgeteilten Papyri von Dr. Otto Rubensohn an der Südspitze der Insel Elefantine, in Ruinen von Privatbäueren der gleichnamigen antiken Stadt, ausgegraben worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach stammten die von Mond erworbenen, jetzt in Kairo befindlichen Urkunden aus der gleichen Fundstätte — jedenfalls aber gehören sie inhaltlich so eng zusammen, daß wir hier kurz auf den ersten Band zurückkommen müssen.

Die Kairener Papyri enthielten sämtlich Rechtsurkunden von Angehörigen einer jüdischen Diaspora-Gemeinde, die in der Zeit der Könige Keres, Artaxerges und Darius II. (also etwa 470—410 v. Chr.) in Syene (dem heutigen Assuan, unweit des ersten Kataraktes) und auf der gegenüberliegenden Nilinsel Elefantine ansässig waren. Diese Urkunden bezeugen schon durch ihre Sprache ein besonderes Interesse. Es ist ein dem biblischen Aramäisch der Bücher Daniel und Esra nahe verwandter Dialekt, der nur durch wenige fragmentarische Inschriften bekannt war. Noch weit merkwürdiger aber war ihr Inhalt. Sie gaben einen Einblick in bis dahin gänzlich unbekanntes Verhältnisse. Das Leben einer jüdischen Gemeinde in Ägypten, zur Zeit Esras und Nehemias, erschien mit einem Schlag im hellen Licht der Geschichte. Wie es scheint, handelte es sich um eine Mikropolitonie, welche die gefährdete Südgrenze des Reiches gegen feindliche Uebergriffe der nubischen Nachbarn zu schützen hatte. Ganz beiläufig gaben uns diese Rechtsur-

kunden Aufschluß über höchst wichtige Tatsachen. So erfahren wir, daß die Juden in Elefantine ein eigenes Heiligtum für ihren Gottesdienst besaßen, einen Tempel des Gottes Jahu (des Jahwe des Alten Testaments). Die orthodoxe Forderung, daß der Opferkult nur in Jerusalem stattfinden könne, war also damals noch nicht durchgedrungen, und der heilige Name Jahu wurde noch nicht mit der späteren Scheu vor Mißbrauch durch Umschreibungen wie „Herr“ oder „Name“ ersetzt. Wir sahen, wie sie bei Jahu, dem Gott in der Festung von Elefantine, schmürten, wie aber andererseits die Trennung von den Heiden nicht annähernd in der späteren strengen Weise durchgeführt war. Leute mit heidnischen Namen erscheinen als Zeugen in den jüdischen Kontrakten, und ein Jude Mahasjab, Sohn des Jedonjab, gab seine Tochter Mithasjab in zweiter Ehe einem Ägypter Epher (der Name bedeutet „dem Gott Horus gehörig“) zur Frau. Freilich ist es dieser Jüdin offenbar gelungen, ihren heidnischen Gatten zum Proselyten zu machen — er erscheint später unter dem Namen Nathan —; aber bei anderer Gelegenheit scheint sie sich nicht, in einer Auseinandersetzung mit einem Ägypter bei der ägyptischen Kataraktengöttin Sati zu schämen. Offenbar war die jüdische Gemeinde schon nahe daran, mit ihren heidnischen Nachbarn sich zu verschmelzen.

Wie die eben erwähnten Fälle schon andeuteten, tragen eine große Anzahl dieser in Ägypten angefertigten Urkunden Namen, die aus dem Alten Testament bekannt sind. Mehr als die Hälfte ist mit dem alten hebräischen Gottesnamen Jahu zusammengefaßt. Die Urkunden selbst erstrecken sich auf die Zeit von 470—410 v. Chr. und enthielten das Archiv einer einzigen jüdischen Familie, durch zwei Generationen hindurch, das offenbar an gut geschützter Stelle aufbewahrt worden war, um bei etwaigen Streitigkeiten in der Zukunft für die Feststellung von Rechtsansprüchen herangezogen zu werden. Schlichtungen von Streitigkeiten, Uebertragung von Eigentumsrechten, Ehekontrakte, Vornahme von Erbschaften — das alles zog in buntem Wechsel an uns vorüber. Alle Kontrakte trugen an der Spitze das genaue Datum — den Tag des jüdischen und des ägyptischen Kalenders (eine für die Geschichte des Kalenders höchst wichtige Tatsache), sowie das Jahr des regierenden persischen Königs. Dann folgte der eigentliche Inhalt und am Schluß erschienen regelmäßig die Namen des Schreibers und Aktiverer, sowie die eigenhändig (!) eingetragenen Namen der Zeugen. Als Wohnung der an den Verhandlungen teilnehmenden Juden wurden teils Elefantine (mit seinem ägyptischen Namen Jeb), teils Syene angegeben. In Syene lag die Garnison, und bei einer ganzen Anzahl von Personen wird ausdrücklich angegeben, zu welcher Truppenabteilung sie gehörten.

In diese jetzt in Kairo befindlichen aramäischen Rechtsurkunden schließen unsere neuen Papyri unmittelbar an. Die beiden umfangreicheren von ihnen, die sich als Kopien einer und derselben Urkunde erwiesen, sind vom Jahre 17 des Königs Darius II., also 408 v. Chr., datiert. Aber während in jenen Kontrakten der „Tempel des Jahu“ nur ganz gelegentlich erwähnt wurde, bei der Grenzbestimmung eines Grundstücks, dessen eine Seite an diesen Tempel ließ, bildet er hier den Mittelpunkt des Interesses. Die erwähnte Urkunde enthält nichts anderes als ein Gesuch der jüdischen Gemeinde in Elefantine an Bagohis, den persischen Statthalter von Judäa, mit der Bitte, ihren von feindlicher Hand zerstörten Tempel „in der Festung Jeb“ neu aufbauen zu dürfen.

War es nach den Kairener Texten noch strittig, ob es sich an der betreffenden Stelle wirklich um einen Tempel und nicht etwa nur um einen Altar des Jahu handle, so wird durch die neue Papyri jeder Zweifel darüber beseitigt. In einer längeren historischen Einleitung heben die Bittsteller ausdrücklich hervor, „daß ihre Väter bereits in den Tagen der Könige von Ägypten“, also spätestens unter Sopsra und Amasis in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts, diesen Tempel in der Festung Jeb“ gebaut haben. Als dann Ramhjes in Ägypten einzog (525 v. Chr.), habe er ihren Tempel zerstört, während doch „die Tempel der Götter Ägyptens“ damals alle zerstört worden seien. Auch über das Aussehen des jüdischen Tempels werden wir genauer unterrichtet. Es war ein Ziegelbau mit feineren Säulen und sieben kleineren Toren, „gebaut aus behauenen Steinblöcken“. Die Ziegelwände waren mit Kalkstein verkleidet, das Dach war aus Cedernbalken gestützt. Von dem Gerüst dieses statischen Tempels werden „Opfersteine aus Gold und Silber“ erwähnt. Wie es dann zur Zerstörung dieses Tempels gekommen sei, wird genau auseinandergesetzt. Es war im Monat Tammuz, im 14. Jahre des Darius — also drei Jahre vor Waffnung unserer Bittschrift, Arscham — wohl identisch mit dem von Herodotus erwähnten Arpates, der zur Zeit, als Darius II. den Thron bestieg, Statthalter von Ägypten war — hatte Ägypten verlassen und sich an den Hof des Großkönigs begeben, aus welchem Grunde, erfahren wir nicht. Das Wesentliche ist, daß dieser offenbar den Juden freundlich gesinnte hohe Beamte zeitweilig außer Landes war. Nun entspann sich eine Verwirrung zwischen den Priestern des Gottes Omib in der Festung Jeb — gemeint ist der bekannte ägyptische Kataraktengott Chnum, dem die kürzlich von Clermont-Ganneau auf Elefantine gefundenen heiligen Widdergräber geweiht waren — und dem persischen Gouverneur dieser Festung, namens Bairrang, in der beschloffen wurde, den Tempel des Jahu zu zerstören. Der Beschluß wurde ausgeführt. Der aus den Kairener Texten bereits bekannte Bairrang, der nicht geradezu selbst Hand anlegen mochte, sandte seinem Sohn, der Befehlshaber in der gegenüberliegenden Festung Syene war, den gemeinsamen Befehl, den Tempel auf Elefantine zu zerstören. Der Beauftragte „führte Ägypter herbei samt anderem Kriegsvolk“, also wohl die griechischen und karischen Söldner; sie drangen in den Tempel ein, zerstörten und verbrannten ihn bis auf den Grund und raubten, was an Kostbarkeiten darin war.

Das nun Folgende ist nicht ganz durchsichtig. Es scheint, daß Bairrang vergeblich zu verheimlichen suchte, daß er an der Sache beteiligt war. Es wurde aber der jüdischen Gemeinde bekannt. Diese wandte sich wohl an den inzwischen zurückgekehrten Arscham, und Bairrang wird — von wem, erfahren wir nicht — wie es scheint durch Entfernung aus seinem Amt bestraft. Der Schreiber fügt mit offener Veremuthung hinzu, daß „alle Menschen, die dem Tempel Gottes gewünscht hatten“, getötet worden seien. Dann wird berichtet, daß nach der Untat sofort an den Statthalter, sowie an Jehochanan, den Oberpriester von Jerusalem, und an seinen Bruder ein Bittgesuch geschickt worden sei, das aber ohne Antwort blieb. Und so seien denn seit jenem Unglückstage in Tammuz keine Opfer mehr dargebracht, keine Feste mehr gefeiert worden, „und bis auf diesen Tag tragen wir Trauerkleider und fasten“.

Auf diese lebendige Schilderung folgt die kurze, aber eindringliche Bitte an den Statthalter, den Wiederaufbau

## Die Reichte.

Von Georg Kuseler-Oldenburg.

Es war ein kalter Dezembertag, der Dien tat aber seine Pflicht und erhellte das Dienstkammer des Präsidenten der Eisenbahndirektion mit behaglicher Wärme.

Dr. Greling ging erregt auf und ab, einen Brief, den er eben erhalten hatte, in der Hand. Der energische, lüchlige Beamte pflegte sonst nicht zu zaudern, wenn es galt, einen Krebschaden auszuscheiden und Untreue im Dienst zu bestrafen. Diesmal aber zögerte er. Er konnte es nicht glauben. Sichtlich Verleumdung, ein Schurkenstreich, der dazu noch durch eine unsichtbar waltende Gerechtigkeit auf der Stelle bestraft worden war. Er trat an den Schreibstisch und warf einen Blick auf das Telegramm, das zur selben Zeit eingetroffen war.

„Herr Präsident, Sie haben mich rufen lassen.“

Der Präsident musterte ihn mit scharfem Blick. Merkwürdig, wie der Mann in der letzten Zeit gealtert war! Sonst so straff und aufrecht, und jetzt schlaffe Züge, graues Haar, und wahrhaftig! — gebeugter Gang.

„Ja, Herr Armbrucht, ich möchte Sie rufen lassen,“ begann der Chef ungewöhnlich milde, „es ist Anklage gegen Sie erhoben worden.“

„Herr Präsident!“

„Seien Sie ruhig. Ich sage nicht, daß ich dieser Anklage Glauben schenke. Im Gegenteil. Ich kenne Sie als einen der pflichttreuesten Beamten, ja, Sie sind vielleicht derjenige, der es am genauesten nimmt. Sonst hätten Sie

auch nicht Ihren verantwortungsloosen Posten! Offen und ehrlich, haben Sie sich etwas vorzuwerfen?“

Der Oberkontrollleur erhob das gekennte Haupt; er hielt ruhig den Blick seines Vorgesetzten aus, und dann sagte er langsam, beinahe mit feierlicher Stimme: „Ich bin vierzig Jahre im Dienst, Herr Präsident, und durch mich ist die Bahn von keinem Pfennig geschädigt worden, im Gegenteil, ich habe sie oft vor Schaden bewahren können.“

„Das weiß ich,“ sagte Dr. Greling erleichtert, „und darum glaube ich auch, daß dieser Brief von einem Betrunknen geschrieben worden ist. Lesen Sie.“

Armbrucht las. Seine Finger zitterten und seine Brust arbeitete unheimlich; dann sagte er sich aber, ließ den Brief sinken und sagte ruhig: „Ja, Herr Präsident, den Brief hat wirklich ein Betrunkener geschrieben.“

„Zerreißen Sie den Brief,“ rief der Präsident. „Ueber den Schreiber sind mir in der letzten Zeit gewisse Andeutungen gemacht worden: reichthümlicher Lebenswandel, Schulden und was solcher Sachen mehr sind. Schade, daß mir den Denunzianten nicht mehr zur Redenshaft ziehen können! Er ist heute morgen gestorben. Hören Sie dies Telegramm aus Stauburg; „Unglücksfall. Sechsen Assistent Brandes beim Ueberdrehen der Geleise von Rangiermaschine erstickt und getötet.“

Der Oberkontrollleur starrte seinen Vorgesetzten mit weit offenen Augen an und rief: „Tot? Wirklich tot? Er hat Wort gehalten?“ — und dann atmete er tief auf und sagte entschlossen: „Herr Präsident, es ist kein Unglücksfall, es ist Selbstmord.“

„Woher wissen Sie das?“ fragte Dr. Greling über- rascht.

Armbrucht hatte sich vollständig gefaßt. Er gab den

Brief zurück und sprach: „Bewahren Sie dies Schreiben auf, Herr Präsident, Sie werden es vor Gericht gebrauchen müssen. Seitdem er tot ist, gibt es keinen anderen Zeugen mehr.“

Dr. Greling stand einen Augenblick wie erstarrt; dann rief er in heftiger Aufregung dem Beamten zu: „Wenigstens wissen Sie auch, was Sie sagen? Es ist wahr, was darin steht? Sie, Sie selber sind der Unterschlagung schuldig?“

Die rauhen Worten trafen den anderen wie Pfeilschläge; er schlug die Hände vors Gesicht und schluchzte wie ein Kind. Er wäre zusammengebrochen, wenn der Präsident, der seine Härte schon bereute, ihm nicht einen Stuhl hingehalten hätte.

„Nun werden Sie mir aber alles erklären,“ befahl er. „Nennen Sie nicht. Wo wirklich Unterschlagung?“

„Unterschlagung wohl nicht,“ begann der Oberkontrollleur abgebrochen, „aber Vertuschung, und das ist in meiner Stellung noch schlimmer. Ich fall' es wenigstens so auf. Und wenn ich geweiht habe, Herr Präsident, so verzeihen Sie mir. Wenn mein Herz nicht dabei gewesen wäre, so würde ich heute noch ein schuldbloser Mann sein. Er, der sich heute morgen vor die Lokomotive gemorfen hat, war als Junge mein Liebster. Sie wissen vielleicht nicht, daß wir keine Kinder haben. Er war der Sohn meines liebsten Freundes. Als der vor etwa achtzehn Jahren starb, hinterließ er seine Familie in ziemlich knappen Verhältnissen. Privatbeamter, — es war natürlich keine Pension da. Nun, ich habe getan, was sich möglich machen ließ, aber viel war das auch nicht; denn mein Gehalt war damals nicht besonders hoch. Aber ich half der Frau doch, die Kinder in sichere Berufsarten hineinzuführen. Die anderen sind auch ganz gut eingeschlagen. Den Otto brachte ich bei der Bahn unter-



# Die Erbschlicherinnen.

Von Ernst v. Wolzogen.

311

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er aber mußte sich ihre Worte nicht zu denken. Eitel und liebesgenüßig, wie alle starken Männer, mochte er wohl glauben, dieses „Ich“ sei der Ausdruck seligen, mädchenhaften Erfindens gewesen über die große Auszeichnung, die ihr zu teil wurde. Oder auch, er dachte gar nichts und konnte es einfach nicht länger aushalten. Kurz, er schloß seine Arme um ihre üppige Gestalt und drückte sie fest an sich.

„Nicht doch, nicht doch, lassen Sie mich aus,“ flugte Lissi weinerlich.

Aber er hielt sie so fest, daß sie sich nicht loszureißen vermochte und sprach ihr kräftig zu, wie einem kleinen Kinde. „Fürchte Dich nicht, Geliebte. Hier ist weit und breit kein Mensch. Niemand steht uns als nur Gott allein, und der hat seine Freunde daran, wenn zwei Menschenherzen sich zum ewigen Bunde finden, und zwei warme Lippenpaare das Bündnis befestigen im ersten bräutlichen Kuß.“

Herrgott, wie schön der Mann reden konnte! Lissi ward es ganz wirr im Kopf. Es ruhte sich so gut und warm an dieser breiten Brust und er hielt sie so fest und sicher. „Elisabeth,“ hörte sie ihn dicht an ihrem Ohr flüstern, „glaube Du, daß Du mir wieder Liebe schenken kannst?“ Mühsam suchte sie ihrer Verwirrung Herr zu werden. Er drückte sie so, daß sie kaum zum Sprechen Luft hatte und sie stammelte kurzatmig: „Aber, Herr Herr, — naa, ich bitte Ihn! — des geht doch nicht, des kann doch net wahr sein. Mich kennen Sie doch schon lang und Sie haben doch von einer grabt, die Sie erit am heiligsten Abend —“

Er ließ sie garnicht ausreden und unterbrach sie mit heftigem Flüstern: „Ja, gewiß, so ist es auch. Ich habe Dich schon immer reizend gefunden, mein geliebtes Mädchen, seit ich Dich zum erstenmal sah. Wer kennen gelernt habe ich Dich doch erst vorgestern Abend. Da hab' ich zum erstenmal einen Blick in Deine Seele tun dürfen. Als jener Mann über die ernstlichen und heiligsten Dinge zu spotten wagte — o, ich habe wohl bemerkt, wie weh Dir das tat und wie Du es doch für Deine Pflicht hieltest, seine Partei zu ergreifen und so klug und mutig gegen uns alle aufzutreten. Da hab' ich erkannt, wie ich liebe Seele in diesem lieblichen Körper wohnt. Da mußte sich mein Schicksal erfüllen. Ja, Du süßes Kind, ich liebe Dich!“

Und dann bedeckte er ihr Mund und Wangen mit brennenden Küssen, wobei sie sich auch sträubte und flüsterte heiß: „Glaube Du mir nun? Willst Du die Meine werden?“

Lissi wußte nicht, ob es Schreck oder Jörn war, was sie auf einmal so gewaltig packte und ihre die Kraft verließ, sich aus seiner festen Umarmung loszureißen. Sie trat ein paar Schritte von ihm zurück, streckte abwehrend die Hände gegen ihn aus, stammelte zornig mit dem Fuß auf und schrie: „Was nennst Du das? Was nennst Du das? Sie, ich verbit mir das!“

Pastor Werkmeister fiel aus allen seinen Himmeln und machte ein Gesicht, das der Ausdruck maßlosen Erstaunens nicht eher geistreich erdemen ließ. Sprachlos starrte er sie an.

Plötzlich traten Lissi die Tränen in die Augen. Sie presste mit beiden Händen ihr Mäuschen ans Herz, blinzelte zum Himmel auf und jammerte verwehelt: „Hi jegerl, jegerl, lieber Herrgott, womit hab' ich nur des verdient? Ich hab' doch ganz g'wiss an nix Böses denkt — und da kommt der Mann daher und dügt mit mir nix dir nix und küßt mit off'ntlicher Promenade. Deses is doch scho wirklich so arg!“

„Aber liebes Fräulein Möbbling,“ flortete der Pastor verwirrt, „ich glaube doch ein Entgegenkommen. — Ich bitte Sie, verzeihen Sie mir, wenn ich Sie gekränkt habe. Ich bin wohl zu rash — mein Gott, die Leidenschaft — ich glaube doch in Ihren Augen zu leben.“

„A was,“ fuhr Lissi ärgertlich auf, „ich hab' g'meint, Sie reden von meiner Schwester.“

„Von Ihrer Schwester?“ Er machte ein Gesicht, als ob er sich auf gar keine Schwester besinnen könne. „Ja, mein Gott, fühlen Sie denn garnichts für mich? Können Sie mir gar keine Hoffnung geben?“

„Nein, nein — ich mag nicht, ich kann nicht,“ rief sie scharf und atemlos hervor. Mit niedergebungenen Augen stand sie vor ihm und ihre Brust wogte heftig. Dann wandte sie sich entschlossen von ihm ab und schritt rasch davon, den Weg, den sie gekommen waren, zurück.

Mit großen Schritten eilte er ihr nach und flehte sie an: „Rauben Sie mir doch nicht alle Hoffnung, ich kann ja nicht ohne Sie leben!“

„Nein, ich mag net, lassen Sie mich los. Ich darf net — nie, nie, um keinen Preis!“

Und damit raffte sie ihre Röde zusammen und setzte sich in Laufschritt. Eine Straße weit verfolgte er sie weit aussehend. Wenn er hätte trauen wollen, hätte er sie mit leichter Mühe eingeholt. In der großen Duerallee waren aber Leute. Da gab er's auf. Doch Lissi trabte fast unausgesetzt bis zum Eingang der Matthäi-Kirchstraße. Und erst, als sie ihn dort nicht mehr hinter sich sah, verfiel sie in einen ruhigeren Schritt.

Friedrich öffnete ihr mit vertraulichem Grinsen die Tür. „Au weh, Fräulein, heute sieht's aber was. Die Herrschaften sind schon beim Braten!“ flüsterte er schadenfroh. Die Sklavenecke wußte wohl schon, daß sie in Ungnade gefallen sei, und da meinte sie, den Respekt als überflüssig beiseite lassen zu dürfen.

Lissi würdigte ihn keiner Antwort. Sie legte hastig ihre Sachen ab und betrat das Eßzimmer. Eine Entschuldigung urmurmelt, setzte sie sich auf ihren Platz. Ihre Wangen glühten, ihre Augen glänzten und ihr Busen wogte immer noch heftig von dem raschen Lauf.

Rudi verschwandete umsonst seine feurigsten Blicke an sie. Sie hielt hartnäckig die Augen auf ihren Teller gesenkt und sprach kein Wort.

„Du wirst wohl entschuldigen, wenn wir ohne Dich ausgegangen haben,“ sagte Frau von Goldacker kalt und scharf, sobald der Diener hinaus war, um die Suppe für Lissi zu holen. „Du wirst wohl nicht verlangen, daß wir Dir zu Gefallen das ganze Diner verderben lassen.“

Lissi gude nur leicht die Achseln. „Ja, wenn sie schon ihr bedienendes Mittagessen „Diner“ benannte, da mußte sie rechtlich sehr böse sein!“

„Wir konnten ja nicht wissen, ob Du überhaupt wieder zu kommen beabsichtigst.“ fuhr die Majorin nach kurzer Weile fort. „Ich wollte Dich dem Herrn Oberlehrer Dol-

tor Hartmann vorstellen, der so liebenswürdig seit will, Dich und Deine Schwester in Pension zu nehmen, bis Ihr eine anständige Lebensstellung gefunden haben werdet. Aber da warst Du ausgefallen, niemand wußte wohin. Darf man vielleicht fragen, wo Du warst?“

„Ich war mit Herrn Pastor Werkmeister im Tiergarten spazieren,“ verjette Lissi kurz und warf ganz verstoßen einen scharf beobachtenden Seitenblick auf die Majorin.

„Sie sah, wie sie zusammenzuckte, wie Messer und Gabel in ihren Händen zitterten bei dem vergeblichen Bemühen, ein offenbar sehr hartes Stück Huhn zu zerleinern. Die Köchin hatte nun einmal kein Talent fürs Geklingel!“

„Wie kamst Du denn dazu, mit Pastor Werkmeister —“ stieß die aufgeregte Dame tonlos hervor.

„Ich traf ihn zufällig auf der Straße und er bat mich um eine Unterredung.“

„So, wirklich? Was wollte er denn von Dir?“

„Er wollte mich heiraten.“

Er sprachlos Erstaunen. Die Majorin zitterte am ganzen Körper derart, daß sie Messer und Gabel loslassen und die Hände auf den Schoß legen mußte. Und Rudi ward leichenblau und flammerte sich mit beiden Händen an die Tischkante. Plötzlich sprang er auf, schlug mit den Knöcheln auf den Tisch und leuchte ganz außer sich: „Das ist — das ist eine Gemeinheit. Ich werde —“

Da trat Friedrich mit der gewärmten Suppe herein und Rudi plumpste wieder auf seinen Stuhl zurück, daß es nur so kradete. Es war einer von den edchten. Er griff eilig nach seinem Bechert, um sich vor dem Diener nichts merken zu lassen, aber er brachte keinen Bissen mehr hinunter. Seine Mutter ebensovornig.

Eine Schicksalsfrage schwebte ihr auf den Lippen und drückte ihr schier das Herz ab vor Ungeduld. Der Friedrich mit seinem neugierigen Blicken war recht unangenehm und die Lissi ag so langsam, pulste an jedem Gefäß voll so lange herum.

„Sie können das hier abnehmen,“ sagte die Majorin endlich, „und gleich den Ruchding bringen. Inzwischen kann die Köchin für das Fräulein etwas Braten wärmen.“

Sobald Friedrich mit dem Tablett hinaus war, tat die Majorin ihre schwere Frage: „Nun — und? Da hast Du Dich wohl nicht lange beunnen?“

„O nein,“ verjette Lissi, ironisch lächelnd, „Gründlich hab' ich'n abgeh'n lassen. Der traut sich net wieder.“

Rudi sprang abermals von seinem Stuhl auf, und zwar so ungeschickt, daß das wacklige alte Möbel umstürzte und die hohe, morsche Lehne abbrach. Er rannte um den Tisch herum auf Lissi zu, stammelte allerlei unzusammenhängenden Unsinn und wollte sich vor ihr niederwerfen, um seinem überhängigen Rante Ausbund zu geben.

Seine Mama aber war schnell genug bei der Hand, um die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern. Sie nahm ihn einfach dem Stragen und führte ihn aus dem Zimmer. Es war gut, daß die diese Ablenkung bekommen hatte, sonst wäre sie wahrscheinlich vor freudiger Lebererregung der Lissi gleich um den Hals gefallen.

Das merkwürdige Mädchen benutzte das kurze Alleinsein dazu, um vor Vergnügen auf seinem Stuhl zu hüpfen. Der aber hielt sich zu alt, um auf solche Scherze einzugehen. Außerdem war er ein Bruder des jenseits eben zu Schaden gekommenen und entschloß sich darum kurz, dessen Schicksal zu teilen. Seine beiden bestbräutlichen Vorderbeine gingen aus den Fugen und mit einem kurzen Krach sank er mit seiner süßen, aber doch schweren Last vornüber unter den Tisch.

Die Sache kam Lissi so überraschend, daß sie sich eines erschrockenen Aufschreies nicht erwehren konnte. Und im selben Augenblicke traten von rechts die Hausfrau und von links der Diener herein.

Aber Lissi, was machst Du denn da unter dem Tisch?“ rief die Majorin erstaunt, und Friedrich war trotz seines mehrjährigen Verkehrs in herrschaftlichen Säulern nicht gebildet genug, um seine plebejische Schwabenfremde angehörs dieses merkwürdigen Stilllebens zurückzuhalten. Er prustete laut heraus und ein wahres Wunder war's, daß er dem getasteten Fräulein nicht die Ruchdingsschüssel unter dem Tisch servierte. Bei einem Haat wäre sie von dem Tablett heruntergerast.

So endete Lissis dritte Verlobung. Die Majorin warf ihr zwar hinterher vor, sie müsse überhaupt kein Herz haben, wenn sie einen Mann wie Pastor Werkmeister zurückweisen könne, aber innerlich war sie doch dem sonderbaren Mädchen innigst dankbar dafür, daß es sie so prompt und wirksam an dem Unabwärbaren gerächt hatte. Und sie wurde auch einmal wieder sehr freundlich und wollte durchaus nichts abhandeln, daß Lissi logisch ihre Sachen packte und davon ging. Zum mindesten mußte sie noch bei ihrem Zauberkunststück. Das versprach sie denn auch, und damit war vorläufig der Friede zwischen den Damen des Hauses wieder hergestellt.

Die Kosten mußte der Weidenzüngling Rudi bezahlen. Er war nun der allererste in Ungnade Gefallene und wurde angewiesen, seinen gekränkten Stolz möglichst viel in freier Luft spazieren zu führen.

## Siebzehntes Kapitel.

Erzählt, wie Lissi die Bekanntschaft ihres neuen, grimmigen Sekretärers macht und wie sie mit ihm umspringt, des weiteren auch wie sie unermüdet zu Vermögen kommt. Zufamt etlichen Betrachtungen über Wahrsagt, Züge und Schmeißererei.

Am andern Tage kam ein Brief von Kathi. Das arme Ding hatte arge Schelte gekriegt von der Zante Zda, weil sie wieder einmal ihre Abwesenheit benutzt habe, um ihren armen, kranken Mann aufzuregen. Es sei doch schrecklich, daß sie keine Stunde lang das Haus verlassen könne ohne die Gewißheit, daß hinter ihrem Rücken erböslicherer Attentate begangen würden. Zu Hinblick auf die nahe Erlösung aus der abscheulichen Sklaverei, und um nicht etwa die Schwester durch ein unvorsichtiges Wort mit hineinanzuziehen, hatte Kathi auch diese däßliche Verächtlichkeit schweigend hingenommen. Die Köchin hatte nicht gesagt von Lissis Flucht über die Hintertreppe. Sie werde auch später nichts vertragen, denn sie setze treu zu ihr und könne, wie alle Dienstboten, die geizige, ewig unzufriedene Herrin nicht leiden. Und dann berückelte Kathi ein Näheres von dem Einbrud, den sie von ihrem zukünftigen Herrgottsvater, dem Oberlehrer Doktor Hartmann, empfangen habe. Er hatte bei ihnen zu Mittag geliebt und nach Tisch sie zu einem kleinen Spaziergang aufgefordert. Bei dieser Gelegenheit habe sie zu ihrer freudigen Ueberzeugung bald herausgefunden, daß er nichts weniger als ein beschränkter, hochmütiger Schul-

tyrann, sondern im Gegenteil ein höchst warmherziger, vernünftiger und heiterer Mensch sei. Im Sandandrehen hätte er ihr Vertrauen soweit gewonnen, daß sie ihm richthaltig ihre ganze Lebens- und besonders die Lebensgeschichte der letzten Wochen anvertraut und sich auch Mühe gegeben habe, die böswilligen Verschönerungen gegen sie, Lissi, als eintende Verleumdung darzustellen. Sie beschwor zum Schluß die Schwester, doch ja ihre tollen Pläne aufzugeben und mit ihr zu Doktor Hartmann zu gehen, wo sie es ganz gewiß gut haben würden. Er sei übrigens auch ein großer Literaturliebender und Theaterfreund, von dem sie gewiß viel Nützliches lernen könnte. Morgen nachmittag wolle er sie zu einem Spaziergang abholen. Sie solle sich nur nicht sträuben und ganz offen gegen ihn sein. Er werde ihr ganz bestimmt auch gefallen.

Lissi hatte den Brief erhalten, als sie gerade von ihrer Unterrichtsstunde bei Fräulein Drjes zurückgekehrt war. Das klang ja alles recht schön und gut; aber die liebe Kathi war halt ein bißchen sehr bescheiden in ihren Ansprüchen — und jetzt gerade von Berlin fortzugehen, wo ihr Plan, sich der Bühnenkunst zu widmen, ißt anfang, einigermaßen greifbare Gestalt zu gewinnen — das wäre doch am Ende auch recht schön gewesen. Die betraute Königin war nämlich mit ihren Fortschritten sehr zufrieden. Ihr musikalisches Ohr befähigte sie, die ihrem Münchener Schmelz so fremden Rante der hohen Tragödienprache ohne Mühe nachzuahmen. Schon nach den wenigen Stunden, die sie gehabt hatte, vermochte sie Verse fast ganz dialektfrei zu rezitieren. Nur mit der Prosa klaperte es noch und ihre Anstrengungen, auch im läglichen Umgang reines Hochdeutsch zu sprechen, blieben bisher noch ziemlich vergeblich. Das Münchener Kind schlug immer wieder freudig durch. Aber immerhin war doch ein Anfang gemacht und ein Ende abzusehen. Wenn sie Zeit gehabt hätte, noch ein paar Monate hindurch neben dem Stelzenang des Fräulein Drjes mit Milfa Grünroos das moderne Drama mit seiner Wirklichkeitsprache und seiner Betonung des Charakteristischen an Stelle des sogenannten Schönen fleißig zu studieren, so gelaunte sie sich wohl, bis zum nächsten Frühjahr wenigstens ihre Sprechweise richtig handhaben zu können. Dann gedachte sie für den Sommer ein Engagement an einer kleinen Bühne anzunehmen, um das Steben und Gehen zu erlernen — und dann, meinte sie, müßte die Künstlerin wohl fertig sein.

Sie setzte sich hin, um der Schwester gleich zu antworten. Aber sie kam über die Eingangsbredensarten nicht hinweg. Das, was die Kathi am allermeisten anging, konnte sie ihr doch nicht schreiben. Ihr die Begegnung mit Pastor Werkmeister mit dem ganz unermittelten, aufregenden Ansang wahrheitsgetreu zu berichten, das wäre doch zu grausam gewesen. Wenn sie seine Werbung auch abgelehnt und ihn auch, sogar ziemlich deutlich, auf die Schwester hingewiesen hatte, so blieb doch die Tatsache bestehen, daß er ihr seine Liebe gestanden hatte und sie sogar in leidenschaftlicher Fingerisheit geküßt hatte. Wenn das Kathi erfuhr, dann würde sie in ihrer Engelsgüte ganz gewiß sich für die Schwester opfern wollen und vielleicht selbst darüber elend hinsinken. Was hätte es denn auch viel gekostet, wenn sie, Lissi, von vornherein erklärte, den Mann nicht zu lieben? Er liebte ja doch einmal sie und hatte keinen Gedanken für die Schwester übrig. — Und noch etwas Schlimmes kam hinzu, etwas wirklich Beängstigendes: die robuste Lissi hatte tatsächlich eine fast schlaflose Nacht hinter sich, und der sie ihr eingebracht hatte, war niemand anders als eben dieser Pastor Werkmeister. Vorher hatte sie ihn gar nicht beachtet, wenn auch immer recht angenehm gefunden; aber in der Einjamkeit ihres Schlafzimmers klang ihr sein schönes, weiches Organ behaglich in die Ohren und sie fühlte sich von seinen zitternden Armen heiß umfangen und ihre Rippen öffneten sich schnellend im Raodgenusse seiner Küsse. Alles, alles, was er gesagt und wie er es gesagt, war aus tiefer Seele, aus erster männlicher Leberzeugung emporgeworren — so sprach die wahre Liebe — so mußte sie von einem jetzt überraschten Mädchenherzen nachempfunden werden! Gäte sie gestern von Kathis Liebe nichts gemußt, so würde sie diesem mächtigen Anjurn der Leidenschaft wohl nicht widerstanden haben. Sie hätte sich willig dem Zaubers des Augenblicks hingeeben und den starken Zaubere selbst gewiß bald lieb gewonnen, so lieb, wie er es verdientete! War sie denn aber nun sicher? Konnte sie wirklich der Gedanke an die Schwester dauernd beschützen vor der starken Versuchung, die reiche Gabe anzunehmen, die ihr geboten wurde? Der armen Schwester entzog sie ja in Wirklichkeit nichts. Sie gingen nur be i d e leer aus, wenn sie nicht anmahen, aber auf der andern Seite konnte sie doch nicht erwarten, glückselig zu werden mit dem Berufstheine, ihre treue, gute Kathi um ihre schönste Hoffnung betrogen zu haben. Jetzt schon plagte sie ja ihr Gewissen, bloß weil sie sich einem süßen Traume hingeeben und sich einmal das Hindernis als nicht vorhanden vorgestellt hatte.

Wenn nun aber Kathi die ganze Geschichte von jemand anderem erfährt? Dann gewinn ja ihr Schweigen ein ganz schlimmes Aussehen. Zwar hatte sie der Majorin das Versprechen abgenommen, jedermann gegenüber das Geheimnis zu bewahren; aber welche Frau hält denn solche Versprechungen! Und gar die schwache Majorin! Ob es nicht am besten war, dem Pastor selbst ganz offenherzig zu schreiben: es tut mir herzlich leid und Ihre Liebe rührt mich sehr, aber meine Schwester liebt Sie noch viel mehr. Wenden Sie sich doch lieber an diese. Aber nein, das war brutal und wäre der zartfühlenden Kathi gar zuwider gewesen; hätte ihr auch nichts gekostet. Wenn sie nur den Pastor garnicht wieder zu sehen brauchte! Aber der war sicherlich nicht der Mann danach, sich so leicht abspalten zu lassen. Und wenn sie ihn noch öfters wiederab, dann mußte er ihr gefällig werden. Sie mußte, daß das garnicht anders möglich war. — Schrecklich, schrecklich! Wie in aller Welt sollte sie sich aus dieser Zwandmühle heraushehlen? Und niemand, dem sie sich anvertrauen konnte! Fräulein Grünroos vielleicht? — Ach Gott, die würde ja hochhalten, wenn sie hörte, daß es sich um einen Weibchen handelte! — Aber sie wollte doch zur Grünroos gehen, an die sie die Feiertage über kaum mehr gedacht hatte. Sie würde sie wenigstens an andere Gedanken bringen. Sie wollte sich mit heftigem Eifer auf das Studium häufen, wollte gleich gewinn zu daburg Klarheit ober gar — Vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

**Rohrkoffer  
Lederkoffer  
Handkoffer  
Holzkoffer  
Reisetaschen  
Reiseneessaires  
Reiserollen  
Plaidhüllen  
Schirmhüllen.**

**Als geeignete  
Festgeschenke**  
empfehle:  
**Portemonnaies  
Zigarrentaschen  
Brieftaschen  
Hosenträger  
Tornister.**

➔ **Rabattmarken.** ➔

**Handarbeitstaschen  
Touristentaschen  
Rucksäcke  
Gammasäcke  
Musikmappen  
Aktenmappen  
Fussballen  
Fussballschuhe.**

# Heinr. Hallerstede

**20 Mottenstr. 20.**

**Regenschirme — Stöcke**  
empfeilt zu billigen Preisen in größter Auswahl  
**J. H. Büsing, Schirmfabrik,**  
Schüttingstr. 16.

**Jugendchriften**  
zu staunend billigen Antiquarpreisen.  
Selm, Geschwister Leonhard, geb. statt 5,50 M nur 3 M  
Soffmann, Jugendfreund, Bd. 54, 57, 59, gb. st. 6 nur 4 M  
Soffmann, Der Waldläufer, geb. statt 6 M nur 3,75 M  
Schulze-Sch., Aus d. gold. Buche, gb. statt 5 M nur 3 M  
Töchteralbum, Bd. 40, 50, 51, gb. st. 7,50 M nur 4,75 M  
Wörishöffer, Durch Urwald u. Wäldchen, gb. st. 9 M nur 5 M  
Wörishöffer, Robert der Schiffsjunge, geb. statt 9 M nur 5 M  
Neumann-St., Charakterbilder a. d. deutsch. Geschichte, geb. statt 11 M nur 5 M  
Patriotischer Hauskalender, 2 Bb., geb. statt 20 M nur 12 M  
Pflüger, A., Smaragdinsel d. Südsee, geb. statt 10 M nur 4,50 M  
— und viele andere.  
Die Exemplare sind kaum von neuen Exemplaren zu unterscheiden.  
**Enno Bültmann, Antiquariat.**

**Lübecke Marzipan**  
in feinsten Qualität.  
Lannenbaum-Konjekt, ff. Dessert-Bonbons, Schokoladen und  
Kakaos, Biskuits, Hougkuchen, Bonbonnieren u. Anallbonbons  
hatte in größter Auswahl zu billigen Preisen  
angeleghentlich empfohlen.  
**Christian Wolken, Schokoladen- u. Marzipanfabrik,**  
2, Elisenstraße 2.

**Weinhandlung Ernst Hoyer.**

**Eheleute — Frauen!**  
Es ist erreicht!  
Verlangt die sicherste hygien. Erfindung „Resorbiteur“,  
im In- und Auslande gefachlich geschätzt. Kein Gummi, f.  
Bücher, f. Irrigator od. dergl. Etid 2 Wtl., jahrelang brauch-  
bar, mit Gratisaufklärung, gegen Nachnahme od. Voreinsendung des  
Betrages (auch in Marken). Nur zu beziehen v. Patent-Inst. hygien.  
Artikel unter „Hyg.“ Postfach 33, Oldenburg.  
Strengste Diskretion zugesichert.

**Kein Kaufmann  
Kein Händler**  
oeräume, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Keine sog.  
Berliner Ramsch- oder Partie-Ware. Nur reelle Postkarten stets  
zu haben, Umtausch bereitwilligst, Versand an nie unbekannt  
Firmen nur unter Nachnahme.  
Serie 1: 100 Etid f. jort. Blumenkarten . . . . . 50 J.  
Serie 2: 100 „ „ „ „ „ 80 J.  
Serie 3: 100 „ „ „ „ „ 1,20 M.  
Serie 4: 100 „ „ „ „ „ 1,80 M.  
Serie 5: 100 „ „ „ „ „ 2,50 M.  
Serie 6: 100 „ „ „ „ „ 1,80 J.  
Serie 7: 100 „ „ „ „ „ 1,20 M.  
Serie 8: 100 „ „ „ „ „ 1,50 M.  
Serie 9: 100 „ „ „ „ „ 2,50 M.  
Serie 10: 100 „ „ „ „ „ 2.— M.  
Kerner alle bessere Serien u. Buchkarten, täglich Eingang  
von Neuheiten des In- und Auslandes.  
Unter 500 Karten, frei nach Wahl, können der bill. Preise  
wegen nicht abgegeben werden.  
**Karl Hülskötter,**  
Samstanstalt für Postkarten, Oldenburg.

**Gesundheit,  
Leben und Kraft**  
wird erlangt und  
bewahrt d. An-  
wendung der Elek-  
trizität mit unieren  
gefehl. gelch. Appa-  
raten. Lesen Sie  
um 80 J. Buchm.  
Blutreich, ädyl.  
Antozitäten. Kostet nichts. Nur  
20 Pf. für Rückporto.  
**Schöne & Co.,**  
Frankfurt a. Main 318.

**Lührs' Aromatique**  
ist ein hoch-  
feiner, aroma-  
tischer Magen-  
bitter-Likör.  
**Aug. Lührs,**  
Kurwischstr. 12,  
Wetz- u.  
Espiritoesen-  
Handlung.  
Auch vorräthig  
in den meisten  
Deifattens- und  
Kolonialwar-  
Handlungen.

**Frauenleiden!**  
Ausbleiben bestimmt. Vor-  
gänge zc. Probi. mit viel. freim.  
Danfchreiben gegen 20 M. Rückp.  
„Hygiene“, Niederlobnitz bei  
Dresden.  
**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern  
und unentgeltlich mit, was mir  
von jahrelangen, qualvollen  
Magen- u. Verdauungsbeschwer-  
den abgeholfen hat.  
**A. Voelz, Lehrerin,**  
Eichengartenstr. Frankfurt a. M.  
**Menstruations-Tropfen  
„Favorit“**  
Bei Ausbleiben bestimmt. Vor-  
gänge, Unregelmäßigkeiten der  
Menstruationen für Frauen, von  
herborragender Wirksamkeit, à Fl.  
4 Mark, versendet diskret  
Frau Stelzer, Hannover,  
Blügelstraße 9, I.

**Homöopathie**  
**Frauenleiden**  
Geschlechtskrankheiten  
jeder Art, Weisheit, Drogen, Unterleibs-  
leiden, Störungen, Folgen heimlicher  
Gonorrhöen, Begleitungen zc. zc. be-  
handelt gründlich und gewissenhaft!  
**Frau Dr. Haeseler,**  
Hamburg, Reichenbergstr. 6. O.  
Viele Dankschreiben!

**Haut- u. Harnleiden**  
Schwächezustände,  
auch veraltete Fälle, behandelt  
diskret u. ohne schädliche Mittel  
**E. Herrmann, Apotheke,**  
Berlin, Neue Königstr. 7 II.  
Prop. u. Ausf. gratis u. franco.

**Dr. Ad. Meiers Sanatorium,**  
Bremen, Notendurgstr. 1.  
Spez.: Behandl. v. Hautkrankh.  
**Lupus, auf Krebs,**  
Geschlechts-, Hautverfälsch.,  
Häuten, Hautgeschwülsten ohne  
Operation nach eigen. langjähr.  
erprob. Methode. Keine Ver-  
strahlung. Weicentl. fürz. Kur.  
Bei Bezug auf dieses Blatt  
erhalten Sie Probehefte u. aus-  
führl. Brochüre kostenlos.

Das Eintreffen einer Sendung  
**echter orientalischer  
Teppiche**  
zeigt an  
**Max Ullmann, Grossherzogl.  
Hoflieferant.**

**Gust. Havekost**  
**Weihnachts-Ausstellung.**  
Größtes Lager hier an Plage in  
passenden Geschenken.  
als: Bannelborten von 2 M an, 11 Tische von 2,70 M an, Eisgeren  
von 6 M an, Säulen und Bütteländer von 3 M an, Zigarren-  
schränke und -Tische von 3,50 M an, Kinderische und -Stühle von  
60 M an, Serviertische mit Aufzug und Borten von 9,50 M an,  
Nähische von 11,50 M an, Tabak-, Näh- und Zigarrenkasten von  
1,50 M an, Flurloiletten mit Facetglas, echt Eiche, von 9 M  
an, Spiegel von 2 M an, Spiegel mit Konsole und Facetglas  
von 35 M an, Nockenänder, Klavierbänke, Sandbuchhalter, Bilder  
in allen Preisen, Stühle in größter Auswahl, Vertikows, Kleider-  
und Büchenschränke, echt eichen Truhen, von 4,50 M an.  
**Schaukel-, Patent- und Leinwandstühle**  
mit hübschen Plüschbezügen, in ca. 40 versch. Mustern,  
von 2,25 M an.  
Teppiche, Tischdecken, gestickt, von 2,90 M an.  
Portieren, gestickt, kompl. Garnitur, von 6,25 M an.  
Schöne Plüschportieren von 9,75 M an.  
**Größtes Geschäft dieser Branche!**  
— Rabattmarken. —  
**Oldenburg, Kleine Kirchenstraße Nr. 12 und 4.**

Da mein jetziger Fabrikant 1. Januar 1908 seinen Be-  
trieb einstellt, kommt das ganze vorräthige Fabriklager zum  
**schleunigen Ausverkauf.**  
Vorhanden sind: Herren-Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen,  
Regen-, Duriggen- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen.  
**Bruns Fabriklager, Ede Haarer  
u. Mottenstr.**

**Wunder-  
waschmittel Die fidele Wasehfrau**  
macht die schmutzigste Wäsche ohne jegliche Zutaten schneerein  
und blendend weiß. . . . . Denkbar einfachste Handhabung.  
F. Fischer, Langestraße.  
H. Grube, Darenstraße.  
H. Baumberger, Wallstraße.  
A. Beike, Heiligengeiststraße.  
J. G. Krüger, Seiwweg.  
Erich Sattler Nachf., Darenstr.  
F. K. Wempe, Friedensplatz.  
L. Koch, Schüttingstraße.  
A. Galleknecht, Al. Kirchenstr.  
A. Wiedenmann, Heiligengeiststr.  
General-Vertreter: **Carl Hansing, Oldenburg.**  
Neuenfelde bei Elmstedt. Au  
verk. eine im Anfang Januar  
fallende Kuh und ein 11 Wochen  
altes Bullenkalb.  
D. Oldendor.  
Möbel-Gelegenheitskaufl., Sofa,  
Sesseltisch, Spiegel m. Stufe,  
Vertik., 4 Stühle, zu, Damu 7.

**Damen** wenden sich bei  
Ausbleiben be-  
stimmter Vor-  
gänge vertrauensvoll an Frau  
M. Maszynski, Zürich 1  
(Schweiz), Löwenstraße 55.  
(Viele Dantsch., Rückp. etc.).  
Empfehle mich zum Käufen  
seiner Wäsche. Entsem Gerich,  
Köln. Auf Wunsch wird die  
Wäsche abgeholt.  
**Jean Pannbäcker,**  
Grünweg 3.